

V 9  
2139







**V**erantwortung  
 der auffgelegten  
 Auffrur / von Hertzog  
 Georgen / Sampt ei-  
 nem Erosibrieff an die Chri-  
 sten / von ihm aus Leipzig  
 vnschuldig veriagt.

**D. Mart. Luther**

**Wittenberg.  
 MD XXXIII.**



711 T

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(S.A.L.E.)

Verantwortung des aufgeleg-  
ten Auffrur / von Hertzog  
Georgen / D. Mart.  
Luther .



**E**s sol ein Brieff von  
mir geschrieben sein heimlich an  
ettliche Bürger zu Leiptzig / dar  
inn ich sie solle trösten inn irer an  
fechtung des Sacraments / bei  
der gestalt / halben &c / Der selb  
Brieff ist für Hertzog Georgen  
Comen / Darans er entbrant / vnd aus seinem  
zorn vnd grim flugs an meinen gnedisten Her-  
ren den Kurfürsten zu Sachsen geschrieben /  
vnd mich einen Auffrurer gescholten / als der  
ich seine vnterthanen wolle im vnghehorsam  
vnd widdersetzig machen / vnd sol ein trefflich  
böser Brieff sein / das er verhofft / mein gnedig-  
ster Herr / der Kurfürst / würde mir angesichts  
seiner schrifft flux alles thun / was er wol gern  
sehe / da mit er sein mütlin külen möchte / Vnd  
mein gnedigster Herr / der Kurfürst / durch  
sein schreiben bewegt / vnter andern zu mir  
schreibt auch diese wort .

Wo es nu bey euch die meinung haben  
solt / vnser Vettern leute odder andere / durch  
ewer schreiben zu einiger auffrur zu bewegen /

† ij

das stün

das stünde vns von euch inn keinen weg zu ge-  
dulden/ kündet auch leichtlich bedencken/ das  
wir nicht vnterlassen würden gegen euch gebür-  
liche straffe für zunemen/ Wir wollen vns aber  
versehen / das solchs ewer gemüt nicht sey /  
Darumb werdet jr euch der selben auff lage  
vnd zu messung/ ewer notdürfft nach/ auff das  
ewer vnschuld vermarckt / durch ewer schreis-  
ben zuuerantworten haben/ da mit wir es/ wo  
solch verantwortung nicht geschehe/ auch da-  
für halten müsten / als weret jr der ding schül-  
dig 2c.

Nu wil ich Dertzog Georgen/ als meis-  
nem vnd meines Euangelij feinde/ die ehre vnd  
den dienst nicht thun/ das ich bekennen wolt /  
der brieff sey mein/ wenn schon mein hand vnd  
siegel da were/ weil es ein heimlicher brieff ist/  
der jm nicht gebürt zu haben / viel weniger /  
drauff zu handeln vnd zu pochen/ So weis er  
auch vorhin zu guter massen wol/ das er meine  
heimliche briue sol vnerworren lassen/ wie er  
inn dem büchlin/ von Gestolen briuen (meins  
achtens) wo er anders seine funff synne hette/  
deudlich vnd greifflich gnug solt gefunden ha-  
ben/ Aber weil er ja drum zürnert vnd pochet/  
vnd mich gegen meinem gnedigsten Herrn vnd  
Landsfürsten wil verunglimpffen / wil ich  
desselben briues mich annemen/ vnd sol mein  
sein vnd heissen/ zuuersüchen/ ob ich auch sol-  
chen brieff/ widder solch hohe/ scharffe/ kunst  
Dertzog Georgens / künde verteydingen / inn  
frölicher

frölicher hoffnung/ Gott werde mir gnade da  
zu verleyhen.

Vnd bitte erstlich jederman/ für den mein  
schreiben odder sache gegen Hertzog Georgen  
kômpt / wolts inn keinen weg glauben / noch  
da für halten/ wenns gleich Hertzog George  
selber sagt odder klagt / das ich mit dieser  
schriffte seiner person odder Fürstlichen stands  
ehren zu nahe gewest sey / Denn solchs hab ich  
bis her noch gemiddten / vnd thets niemands  
mit willen / weil michs nichts anhebet / wie er  
für seine person lebt odder regirt im Weltlich  
em stande / Welchs alles er selbs wol weis / wo  
ers wissen wollt / Aber so heis ist er mit has  
vnd grim vber mich begossen / das er wol gern  
aus einem iglichen meiner wort / Auffrur / Ketz  
erey / ja eitel Delligsch fewer machen wolt / wo  
er nur finden möcht / die es im glaubten / ob er  
wol weis / das er mir vnrecht thut / Darumb /  
wo ich widder sein thun odder lestern rede od  
der schreibe / inn dieser geistlichen sachen / Got  
tes wort vnd der seelen seligkeit betreffend /  
(inn welcher sachen / allein / vnd sonst inn kei  
ner ich mit im zu thun kriegt / durch sein toben  
da zu gezwungen ) so brawet vnd menget ers  
flux inn einander / vnd wil eine weltliche sache  
Auffrur vnd was im gefellet / draus deuten  
vnd machen / Als hette er schon alles gewon  
nen / Aber es heisst / Noch nicht / lieber geselle /  
Denn ich habe allezeit meine wort also gesetzt /

† iij vnd

vnd zuuor bewogen/ das ich zu recht/wol will  
trotz bieten Hertzog Georgen vnd allen seinen  
Papisten auff einen hauffen / das sie mir mit  
warheit einige auffrur / odder ketzerey/ odder  
schmehwort/ odder lesterschrifft/ draus mach  
en/ Aber für lügen vnd falscher deutung (son-  
derlich abwesends) kan ich nichts / welches  
mus auch der Heilige geist an seinen eigen wor  
ten vnd gantzer heiligen Schrifft leiden / Ich  
kan von Gottes gnaden / so viel redens vnd  
schreibens/ das ich nichts bedarff von Hertzo  
Geor. zu lernen (denn er kans auch nicht thun)  
was die wort heissen / vnd wie man sie deuten  
sol.

Wolan/ den selbigen haddet brieff / wels  
chs halben/ mich Hertzog George auffrurisch  
schilt / habe ich itzt nicht/ sonderlich meiner  
handschrifft/ Mir ist aber eine abschrifft wid-  
der zu komen/ darauff nicht so gewis zu bawen  
ist/ weil sie durch vieler hende gelauffen ist/ wie  
mir mit ihenem briene auch geschach/ Ist aber  
Hertzog George/ ein fromer vnd warhafftiger  
Christ/ so trette er auff vnd mach seine schrifft  
warhafftig (darinn er mich gegen meinen gne-  
digsten herrn Hertzog Johans Friderich /  
Kurfürsten zc. verklagt/ das ich im seine vnter  
thanen widdersetzig vnd vngheorsam mache)  
So wil ich nicht allein leiden / sondern auch  
bitten / das man mir/ als dem aller ergesten  
auffrurischen buben / mein recht thu/ on alle  
barmhertzigkeit/ Wo er das nicht thut/ so mag  
er selbs



189  
er selbs jm lassen befolhen sein/ mit wem er bil-  
lich zürnen solle / vnd wer in jnn solcher seiner  
vngegrundter schrift / am meisten lestert vnd  
scheidet/ Mehr wil ich nicht sagen .

Es stehet klerlich jnn des brienes abs-  
schrift/ das ich den fromen leuten rate/ sie sol-  
len drüber wogen leib vnd gut / ehe sie widder  
Christum/ beider gestalt verleugnen/ oder auff  
Dertzog Georgen befelh/ eine gestalt nemen /  
Da stehet der text/ der mich vnd meinen brieff/  
redlich entschuldigt / vnd Dertzog Georgen  
schrift also zu nicht vnd schanden macht/ das  
ich wol möcht klagen / wie er mich mit vne-  
christlicher schrift lestert / vnd felschlich für  
meinem Landsfürsten dar gibt / vnd mir vnd  
meiner lere ein vnleidliche schmach auff legt /  
die ich jm aber wol bezalen wolt/ wo ich mich  
an jm zu rechnen lust hette/ Vnd besorge zwar /  
( denn da wil kein auff hören sein ) er wird so  
lange an den reiffen klopffen / das eins mals  
dem fas der boden aus springen möcht / Er  
weis fast wol/ was er noch am rocken hat/ jnn  
der Vorrede auff's Emsers newe Testament /  
vnd andern mehr schrifften/ Solich die speise  
alle zusamen schmelzen/ so wil ich jm eine glo-  
cken giessen / das ers hören sol / es sey keine  
schlechte cymbel noch schelle/ Ich wolte/ das  
er mich mit frieden liesse/ Ich hab lange gnug  
sein wüten vnd toben widder mich getragen /  
So er doch keine schuld mit recht vnd warheit  
auff mich bringen kan. Denn

Denn das weis vnd verstehet ein kind  
von sieben jaren wol / das solchs eine rechte  
Christliche lere ist / wo man die leute leret / lei-  
den / weichen / leib vnd gut wogen vnd lassen /  
vnd sich widder jr Oberkeit vnd Tyrannen  
nicht setzen / vmb Gottes wort willen / wie  
mein brieff thut / wie die frome veriagte leute  
auch gethan haben / des beruffe ich mich auff  
alle frome Christen / ja auff alle vernunft inn  
aller welt / ich wolt schier auff Balaams Esel  
vnd auff alle Esel vnd Kühe mich beruffen /  
wenn sie reden kündten / Noch kan Hertzog  
George so blind vnd böse sein / das er widder  
solchen klaren text des briues / den er selbs dar  
legt / thar sagen vnd mich Auffrührisch schelten  
Dat er lust sich selbs so zu ehren / wie er hie mit  
thut / So gebs jm Gott gar gnug / Ein Auff-  
rurer leret nicht leiden noch leib odder gut wo-  
gen / Er leret / der Oberkeit nichts zu weichen /  
sonderlich den Tyrannen / sondern / jm leib /  
gut / ehr vnd gewalt zu nemen .

Ja es stehet gleich wol im briue / wie ich  
Hertzog Georgen / nenne / des Teuffels Apo-  
stel / das ist ja jm an seine ehre gered / Stehets  
drinnen / so stehe es drinnen / Ich wil es nicht  
eraus kratzen / noch leugnen / Das aber seinen  
ehren zu nahe sey gered / wolte ich gern hören  
vnd sehen / die hochgelerten leute / die es bewei-  
sen solten / Wir gestehen Hertzog Georgen  
wol / das er für der welt inn Fürstlicher ehre  
sitzt / vnd

sitzt / vnd ein löblicher / ehrlicher Fürst des Reichs sey / Aber für Gott vnd inn geistlichen sachen gestehen wir im keiner ehre / es were denn / Pilatus / Herodes / Judas ehre / vnd der gleichen / die Christum vnd seine Apostel vmb Gottes wort willen verdampften vnd tödten / Denn für Gott ( das wissen wir vnd sinds gewis ) hat er keine ander ehre / Darumb / wenn ich in schon des Teuffels Apostel nenne / so thu ich im kein vnrecht / vnd lestere seine Fürstliche ehre odder Weltliche maiestet nicht / sondern sage im die rechte / bittere warheit / gleich wie ich den Papsst vnd Bisschouen nicht an jr ehre rede / wenn ich sie des Teuffels kirche nenne / sondern ich sage die warheit / wie sie für Gott vnd im geistlichen sachen gerechent werden / Denn sie vertheydingen offenberliche lügen vnd Abgötterey / widder jr eigen gewissen / vnd verfolgen die erkandte warheit / das wissen sie / vnd vergiessen vnschuldig blut / das ist am tage Vnd wehren den fromen seelen den himel vnd jr seligkeit / vnd treiben sie mit gewalt inn abgrund der Wellen zum ewigen verdammnis / das können sie mit keinem schein leugnen.

Ich habe aber Dertzog Georgen / mit solchem feindseligem namen wollen abmalen / vnd den fromen leuten einbilden / ( nicht vmb seinen willen / denn vmb seinen willen ist der brieff nicht geschrieben ) zu mehrem trost vnd sterckung / auff das sie deste kecker vnd fester stehen möchten bey Christus wort / Denn es be-  
 2 wegt

wegz ( vnd nicht vnbilllich ) ein from Christen  
hertz/der erste blick/ wenn der Oberkeit gebot  
kompt/weil Gott so hart geboten hat/ gehor-  
sam/ehre vnd dienst/der Oberkeit mit gantzen  
hertzen zu erzeigen/ Darumb/auff das die gu-  
ten lente für Hertzog Georgen / als irem rech-  
ten Landsfürsten / vnd von Gott geordenter  
Oberkeit nicht erschrecken noch abfallen sol-  
ten/ habe ich wollen die laruen anzeigen/ die  
Hertzog George auffgesetzt hat/ vnd darunter  
des Teuffels gebot/als ein Fürstlich gebot für  
helt / da mit sie die Mummerey kenneten/ vnd  
das solch gebot/ nicht als von irer Oberkeit /  
nach Göttlicher ordnung / sondern als vom  
Teuffel vnd seiner vnordnung her keme / vnd  
sich ja nicht anfechten liessen/noch besorgen /  
als thetten sie widder jr Oberkeit odder weren  
vngheorsam / Sondern gewis weren/ das sie  
dem Teuffel hierin widderstünden / vnd den-  
noch da neben / frome / trewe vnd gehorsame  
vnterthanen blieben gegen ire Oberkeit / vnd  
sich nicht dran kereten / ob Hertzog George /  
solchs einen vngheorsam deuten vnd straffen  
würde/ Denn solch sein deuten ist nichts / weil  
es nicht seiner ordenlichen gewalt vnd Fürst-  
licher Oberkeit / sondern seiner laruen vnd  
Mummerey ist/ widder Gott vnd sein wort /  
Denn es hilfft wol zum trost vnd zur sterck/wo  
es gewis ist/das man widder den Teuffel/vnd  
nicht widder die Oberkeit thut / wenn sie sich  
verstellet jnn frembe weise vnd gestalt.

Es sol

Es sol auch im briene stehen/wie ich rate  
 den fromen leuten / Sie sollen den Teuffel mit  
 dem Creutz inns angesicht schlagen/ Nu/ ich  
 habe mich des brienes/ als des meinen/ ange-  
 nomen / Ich mus hie stehen vnd her halten /  
 Doffe aber dennoch nicht/ das Hertzog Geor-  
 ge/ so gar solt vnuernunfftig odder vnuerstend-  
 dig sein ( denn das were ja eine grosse offent-  
 liche plage) das er solchs solt/ als auff sich ge-  
 redt odder gemeinet / vnd zum auffrur deuten/  
 Denn der text sagt nicht/ das man solle Hertzo-  
 og Georgen inns angesicht schlagen / Son-  
 dern/ den Teuffel/ Darumb kan ers nicht deu-  
 ten auff sich odder widder sich geredt/ Er wolt  
 sich denn selbs/ einen Teuffel deuten vnd schel-  
 ten/ das thut aber mein brieff nicht / So ist  
 kein zweuel/ das Creutz an dem ort/ kein eisern  
 noch hültzern Creutz/ viel weniger Carthau-  
 nen odder Schlangen / heissen könne / Denn  
 der Teuffel lefft sich mit solchen woffen nicht  
 schlagen/ Er ist ein geist / Darumb mus man  
 hie greiffen/ das solche deutler/ es sey Hertzog  
 Georg/ odder wer es wolle/ aus vber aus gro-  
 stem hass vnd neid verblindet/ solche wort mir  
 zum auffrur deuten/ vnd solten sich des billich  
 scheuen / wo sie nur einen von iren funff syn-  
 nen hetten / D wie solten sie sich zu deutet ha-  
 ben/ wo ich so vnbedacht gewest were/ vnd het-  
 te nicht das Creutz/ sondern/ das schwert des  
 geists genennet / Da hette das wörtlin ( des  
 geists) müst verschwigen sein / vnd solchs ge-

A ij schrey

schrey gehen/ Sihe / der auffrührisch Luther  
schreibt/ Man solle mit dem schwert/ inns an-  
gesicht schlagen/ Denn solche treffliche künst-  
ler sind sie / das sie buchstaben vnd wort auff-  
fangen/ welche sie wollen / Aber text vnd meis-  
nung lassen sie faren / Vnd dar auff sol man  
flugs in gleuben/ als die nicht irren können.

Vnd wens kunst were giftig deuten vnd  
einem andern seine wort boshafftig verkeren /  
so wolt ich Dertzog Georgen auch wol deu-  
ten / den eid so zu Leiptzig seinen vnterthanen  
auff legt/ vnd sie zwinget zu schweren / das sie  
sollen helffen die Lutherischen lere verdama-  
men vnd verfolgen/ Vnd wolt sagen / Die mit  
zuckt Dertzog George das schwert vnd zeucht  
zu felde/ widder den Kurfürsten / Landgrauen  
vnd ire verwandten/ Vnd weis/ das solch deu-  
ten/ solt besser folgen aus dem selben eid/ denn  
sein deuten vom auffrur aus meinem briene /  
Dabs auch keinen zweivel/ wo vnser teils  
Fürsten solchen eid von iren vnterthan widder  
Dertzog Georgen nemen würden/ Er würd es  
seinem kopff vnd toben nach/ nicht anders deu-  
ten/ denn einen krieg angeboten vnd angefang-  
en/ Aber/ Gott lob/ So böse wil ichs nicht deu-  
ten/ Vnd sols auch niemand so deuten/ vmb  
friedes willen/ Es ist besser/ Man halte Dertz-  
og Georden/ das er nerrisch mit solchem eide  
fare/ denn das er bösllich vnd mördisch hande-  
len solt/ Es ist ja besser genarret denn gemor-  
det.

Gleich

Gleich wol / weil das werck gibt / das  
 Dertzog Georg sein selbs nicht mechtig / vnd  
 der teuffel jnn der welt allenthalben ein schalck  
 ist / wolt ich dennoch / das sein Adel vnd Land  
 schafft / des spiels ein acht hetten / dazu die  
 vmblickenden Fürsten auch / Ich verstehe den  
 eid nicht / weis aber wol / das der Teuffel nie  
 chts guts im synn hat / vnd aus einem verachs  
 ten funcken ein schrecklich feuer machen kan /  
 Wir sind gnugsam gebrant vnd gewitzigt /  
 Denn da des Müntzers funcken vmb her stos  
 ben / ward es veracht / bis das grosse feuer  
 draus kam / das noch nicht verlescht ist / vnd  
 wer weis / wenn es gelescht wird ? Darnach  
 wil man denn sagen / Ich hette michs nicht  
 versehen / So ist denn recht wol versehen /  
 Ich wolt nicht der welt gut nemen / das mein  
 brieff so auffrührisch lautet / als Dertzog Geor  
 gen auffgeleter eid / Ich müste des augenblicks  
 für leide sterben / Lieber / es were wol ein fein  
 ding / wenns Dertzog Georg da hin bringen  
 künde / das alle welt jm gefangen sein / vnd als  
 les was er redet / wie böse vnd giftig es were /  
 auffs beste deuten vnd gern hören müste / Wid  
 derumb er allein so frey / das alles was ein an  
 der redet / wie gut vnd heilsam es were / er auff  
 aller ergest vnd schendlichst deuten möchte /  
 Er ist kein narr / das er solchs begeret / Narren  
 finds / die es jm gestatten.

Das sind die drey stücke jnn meinem bries  
 A ij ue / die

ne/ die Hertzog Georgen vileicht bewegt vnd  
erzürnet haben/ das er mich auffrürisch schilt/  
vnd gegen meinen Landsfürsten verklaget/  
Vnd findet sich doch keine schuld drinnen/ die  
er mit gutem grunde auff mich müge bringen/  
Sondern offenbart da mit sein heissiges/ bit-  
ters/ gifftiges hertz gegen mir/ das mus ich im  
lassen/ weil ichs im nicht kan nemen noch be-  
ssern/ Wenn aber wünschen vnd gonst hülffe/  
wolte ich im gern ein ander hertz wünschen  
vnd gönnen/ Denn ich habe/ Gott sey lob vnd  
danck/ kein bitter noch böse hertz/ weder gegen  
im noch einigen menschen auff erden/ Dar-  
umb habe ich auch friede vnd ruge/ Aber wer  
mir gram vnd bitter ist/ der martert sich vnd  
rechent mich an im selber/ vnd ist sein selbs  
Teuffel/ hat wedder ruge noch friede/ so lange  
ich lebe/ vnd mein name bleibt/ Ich wil aber  
(ob Gott wil) ewig leben vnd bleiben inn Chri-  
sto vnserm D E X A n / mit welchem ich mus  
vnschuldiglich leiden den heßlichen/ feindselia-  
gen/ namen der auffrur/ Denn er selbs ist auch  
als ein auffrürer gecreuzigt/ vnd zwischen  
zween mörder gehengt/ Vnd heisst sein auffrü-  
rischer titel/ Rex Iudeorum/ das ist/ der seiner  
Oberkeit dem Keiser widdersetzig/ im seine vn-  
terthanen vngheorsam vnd abfellig machte/  
vnd selbs könig sein wolte/ &c. So mus die  
welt dem Euangelio den schandmantel anhen-  
gen/ jmer dar nicht anders/ denn auffrürisch/  
vngheorsam vnd widdersetzig schelten/ Das  
mus



mus denn vnser **DErr** Gott glauben/der alber  
man/vnd seinen einigen Son/ sampt allen sei  
nen lieben heiligen / drüber lassen verdammen  
vnd erwürgen/da gegen die zarte welt/ from /  
heilig vnd selig sprechen vnd preisen / es wird  
sich aber finden/wenn der schnee zur gehet.

Wolan/wo ein danck vmb die verfluchte  
schendliche welt zuverdienen were/ vnd ich **D.**  
**Martinus** / sonst nichts guts geleret noch ges  
than hette / denn das ich das Weltliche regi  
ment odder Oberkeit / so erlencht vnd gezieret  
habe/so solten sie doch/des einigen stücks hal  
ben/mir dancken vnd gönstig sein/ weil sie alle  
sampt auch meine ergesten feinde/wol wissen/  
das solcher verstand von Weltlicher oberkeit/  
vnter dem Bapstum nicht allein vnter der ban  
ck gelegen / sondern auch vnter aller stincken  
den/lauffigen/Pfaffen vnd Mönchen vnd bett  
ler/ füssen hat müssen sich drücken vnd treten  
lassen/ Denn solchen rhum vnd ehre habe ich  
(von Gotts gnaden) dauon/Es sey dem teuffel  
vnd allen seinen schupen lieb oder leid/das sint  
der Apostel zeit / kein Doctor noch Scribent /  
kein Theologus noch Jurist / so herrlich vnd  
klerlich die gewissen der Weltlichen stende/be  
stettigt / vnterricht vnd getröstet hat / als ich  
gethan habe / durch sondere Gottes gnade /  
das weis ich für war / Denn auch Sanct Aus  
gustinus noch Sanct Ambrosius / ( die doch  
die besten sind inn diesem stücke ) mir nicht  
gleich

gleich hierin sind / des rhüme ich mich / Gott  
zu lob vnd danck / dem Teuffel vnd allen mei-  
nen Tyrannen vnd feinden zu leid vnd verdries  
Vnd weis / das solcher rhum warhafftig / vnd  
beide für Gott vnd der welt mus bekandt sein  
vnd bleiben / solten sie auch toll vnd thöricht  
drüber werden.

Darumb ist fast lecherlich vnd schimpff-  
lich / wenn man Doctor Martinus auffrührisch  
schilt / Denn da sind die bücher / meine zeugen /  
für handen / da stehet die that vnd werck / das  
ich inn der nehesten auffrur / zum wenigsten /  
der fürnemesten einer war / der widder die auff-  
rur lerete vnd schreib / ehe er angieng / Des  
gleichen des Müntzers vnd anderer bücher  
auch noch da / die sie widder mich schrieben /  
vnd mich so schendlich lesterten / da ich jren  
auffrur strafft / Da ist Keyser / König / Für-  
sten / Bisschoff vnd das gantze Reich / so zu  
Augspurg / vnser lere verhöret / vnd hernach  
vnser Apologia gelesen haben / vnd bekennen  
müssen / auch bekand haben / das des Luthers  
lere nicht auffrührisch sey / sondern auff's hö-  
chst widder die auffrur streite / vnd vielleicht  
(wil nicht zu weit rhümen) besser / denn vier od-  
der funff Hertzog Georgen mit dem schwert  
betten mügen streiten / Das wol eine kue odder  
sawe mit jren klawen an der wand greiffen  
möchte / wie Hertzog George aus eitel altem  
verstockten has vnd neid solche vngegründte  
schuld

schuld der auffrur mir zu misset / widder sein  
 selbs gewissen / Vnd das er doch so viel Fürst-  
 licher that hette mögen beweisen / ( wie man  
 doch auch feinden zu thun pflegt vnd recht ist )  
 vnd zuuor gefragt / wie vnd was solch mein  
 brieff bedeutet / vnd was meine meinung were /  
 Vnd dem exempel Göttlicher Maiestet nach zu-  
 uor hette gesagt / Cain wo ist dein bruder A-  
 bel ? Genesis am vierden . Item / Genesis am  
 eilfften / Ich wil herab faren vnd sehen / den  
 thurn den die menschen kinder bawen / Vnd  
 am neunzeheden Capit. Ich mus sehen / ob die  
 Sodomiten solchs thun odder nicht .

Nein / so mus Dertzog George nicht thun /  
 Sondern vnangesehen / das er meine lere vnd  
 bücher wol weis / dennoch vnuerhört vnd vn-  
 gefragt / flugs daher ein vrteil / nach seinem ei-  
 gen kopff gesprochen / vnd die wort gedeutet /  
 wie es im gefellet / vnd draus gemacht / was sei-  
 nen wütigen has vnd neid gut dünckt / Vnd  
 darauff sol denn der Kurfürst den Luther also  
 bald köpffen lassen / das were Dertzog George-  
 gen recht / Ursach / Er ist Gott / Keiser / Fürst  
 vnd alles was er wil / mag machen / wie er wil  
 vnd niemand sol sagen / warumb thustu das /  
 Lieber / wie kan ich doch solchen elenden man-  
 der so öffentlich anleufft / feyren odder fürch-  
 ten ? Vnd was hilffts in doch / das er viel schrei-  
 et / Der Luther ist auffrürisch / der Luther ist  
 auffrürisch / So er doch kein ander ehre da von  
 B hat /

hat/denn das er hin widder hören mus/ Es ist  
nicht war/ Es ist nicht war/ wie alle welt weis  
vnd sein eigen gewissen auch/ Ich lügenstraffe  
in ja nicht allein / ( Denn er zurnet seer / wenn  
ich in liegen heisse / wie wol ers von im selbs  
vnd vngeheissen thut ) Sondern / wie gesagt/  
die offentliche warheit für aller welt / Es ist  
aber ja besser / das man Hertzog Georgen lü-  
genstraffe / denn das man vmb seinen willen  
solt die warheit schweigen / vnd vnter der lü-  
gen stecken lassen / Gott gebe / Er zürne odder  
lache drum.

Ich wolt aber wol die rechten auffrüer  
einem anzeigen/ der es hören vnd sehen wolt /  
Da sind noch die bücher vnd predigt für han-  
den/ Darinn man geleret hat/ wie die weltliche  
stende fehrlich vnd verdampt seien / vnd sind  
allzumal/ durch solche lerer vnd prediger / das  
hin betrogen/ Das sie der Mönch vnd Pfaffen  
messe vnd gebet müsten kenffen / vnd stehet ein  
gut teil Stiff/ Klöster/ Kirchen/ Cappellen/  
Altar/auff solche lere gegründet/darinn solche  
müffige/ verzweinelte lesterer vnd auffrürische  
buben sich gemestethaben/von aller welt gut/  
Da maleten sie ein gross schiff / das hies die  
heilige Christliche Kirche/darinn sas kein Ley-  
he/auch wedder Könige noch Fürsten/ Sona-  
dern allein der Bapst mit den Cardineln vnd  
Bisshouen vorn an/vnter dem heiligen geist /  
vnd die Pfaffen / Mönche zun seiten / mit den  
rudeln / vnd füren also zum himel zu / Die  
Leyhen

Leyhen aber schwommen im wasser vmb das schiff/ ettlich ersoffen/ ettliche zogen sich zum schiff an stricken vnd seylen / welche inen die heiligen Veter aus gnaden vnd mitteylung irer guten werck heraus worffen vnd inen holffen/ das sie nicht ersoffen / sondern am schiff klebend vnd hangend auch mit gen himel kemen/ Vnd war kein Bapst / Cardinal/ Bisschoff / Pfaff noch Munch/ im wasser / Sondern/ eitel Leyhen/ Solch gemelde war ein bilde vnd kurzer begriff irer lere/ was sie von weltlichen stenden hielten/ Vnd ist auch das rechte bilde/ wie sie es inn iren büchern hatten / das können sie nicht leugnen/ Denn ich bin auch solcher gesellen einer gewesen/ der solchs hat helffen leren / vnd also geglaubt vnd nicht anders gewüßt.

Daben da zu die Leyhen sampt irem stande verdampt gemacht/ so fern/ das am tod betete sich auch Fürsten vnd Herrn haben lassen inn Munchs kappen kleiden vnd begraben/ damit sie ja frisch vnd frey Christum verleugten/ vnd ire Tauffe vnd alle Sacrament verachten vnd iren Weltlichen stand verdampften / vnd allen trost vnd zuuersicht auff die heilige kappe vnd mitteylung der guten werck des ordens setzten/ vnd also an irem schiff vnd strick hangend gen himel furen / ja ich meine den himel / da das hellische feur zum fenstern ausschlehet/ Ich habe gesehen mit diesen augen / da ich bey meinem vierzehenden jar zu Wadesburg

W u burg

Burg inn die Schule gieng / einen Fürsten von  
Anhalt / Nemlich des Thumbrochts vnd her-  
nach Bisschoffs Adolphi zu Merseburgs brü-  
der / der gieng inn der Barfussen Kappen / auff  
der breiten strassen vmb nach brot vnd trug  
den sack / wie ein esel / das er sich zur erden krum-  
men muste / Aber sein gesel bruder gieng neben  
im ledig / auff das der from Fürst ja allein / das  
höhest exempel der Grawen beschornn heilig-  
keit / der welt einbildete / Sie hatten in auch so  
vbteubet / das er alle andere werck im Kloster  
gleich wie ein ander bruder thet / Vnd hatte  
sich also zu fastet / zu wachet / zu Casteyet / das  
er sahe wie ein todten bilde / eitel bein vnd haut  
Starb auch balde / denn er vermocht solch  
strenge leben nicht ertragen / Summa / wer in  
ansah / der schmatzt für andacht / vnd muste  
sich seines weltlichen standes schemen / Vnd  
ich halt / das noch viel leute zu Magdeburg les-  
ben / die es auch gesehen haben.

Wenn nu jemand were da gewest / der dem  
fromen Fürsten / hette von Christo vnd seiner  
Taufe recht gesagt vnd vnterrichtet / wie er  
wol hette können inn seines Vaters hause selig  
werden / vnd hette er ja wollen nicht ehlich wer-  
den / dennoch einen seligen stand mügen führen /  
mit helffen / land vnd leute regieren / vnd eines  
fromen weltlichen Fürsten ampt treulich aus-  
richten / vnd darinn Gotte ein rechten dienst  
thun / vnd bessern orden führen / denn der Bar-  
fusser

fusser ist/ darinn man ander leute brot vnd gut frisset/ mit eigen wercken Christum verleugnet vnd die welt/ durch verkauffte vnd falsche gute werck/ zur Hellen füret/ Meinstu nicht/ wo er solche warheit hette erkant? Er würde die Pappen mit füßen getretten vnd angespeyet haben/ darinn er sich zu tod hat müssen martern / Aber er war inn der lere gefangen / der auffrührischen lesterer/ die alle stende/ so Gott gestiffet vnd geordnet hat/ verdammien vnd verdamlich halten vnd machen / da gegen jren selb erwelsten verfluchten stand/ also preisen/ das auffer jm niemand müge selig werden/ Darauff hats ten sie den fromen Fürsten gefüret/ Wie viel andere grosse Herrn mehr/ Vnd thet den seelmördern vnd verrethern fast wol / vnd kutzelet sie vber die mas/ das sie solch wilpret vnd niedliche bislin/ inn jr netze kriegten/ Die zu schweig still/ Bapst/ Bisschoff / Theologus / Jurist vnd alles was im Geistlichem ampt sas / vnd solchs wehren solt.

Wo nu hie die welt vnd weltliche stende/ nach solcher lere vnd exempel / hetten wollen allzumal selig werden / vnd so toll weren worden/ das sie alle aus jrem verdamlichen stande inn einen seligen stand vnd heiligen orden getretten weren / So were die gantze welt eittel platten worden/ Wanne lieben kinder / welch ein schon pflaster were das dem teuffel gewest/ Da her mus man ja greiffen/ das des Bapsts  
 B ij vnd



vnd seiner schupen / ernste meinung ist inn jrer  
lere / alle weltliche stende verdamlich vnd fer-  
lich zu schelten / vnd aller welt gewissen verwir-  
ret / blöde / verzagt / vnwillig vnd vnbestendig  
inn jren wercken vnd geschefften zu machen /  
Dñ ist in warlich alles geraten durchs teuffels  
Krafft / wie Sanct Paulus sagt / aus genomen /  
das die welt so böse vnd verstockt gewest  
ist / das sie solcher heiliger veter lere nicht gantz  
volkōmlich gefolget / vnd jre verdamliche sten-  
de nicht verlassen / vnd alle zumal heilige platz-  
ten treger sind worden / wie wol sie doch zu letzt  
haben müssen inn jre Kappen kriechen vnd sich  
lassen vnter jren kelch stürtzen / vnd also den-  
noch alle welt / ettlicher massen / zu Mönchen  
worden ist.

Sihe / diese sind / da von Sanct Petrus  
spricht / Es werden falsche lerer vnter euch sein  
die da schedliche Secten neben einfüren / den  
D E Arn verleugnen / der sie erkauft hat / vnd  
viel werden jrem verderben nach folgen / vnd  
verachten die herrschafften vnd zittern nicht zu  
lestern die Maiesteten / Was heisst hie die herr-  
schafften verachten vnd die maiesteten lestern?  
Dertzog George sagt / Es sey / wenn man einen  
Fürsten strafft odder sagt nicht was er gern hö-  
ret / Ey lieber / dat ys scarp / doch nicht dat  
sterpste / Es ist einem Fürsten odder Könige so  
inn der herrschafft / odder Maiestet sitzt keine  
schande / so er gestrafft wird / wo es geschicht  
durch Gottes wort vnd ampt / Denn Gott ist jr  
Derr /



**DE** Ar/ vnd sie sind nicht Engel vnd nicht so  
 gar rein für Gott/ Aber das heisst die herrschafft  
 verachten vnd die Maiestet lestern / Wo  
 man weiter feret vnd nicht die person allein  
 straffet/ sondern das ampt lestert / vnd wil die  
 herrschafft vnd Maiestet nicht lassen sein einen  
 seligen/ guten/ Göttlichen stand/ Sondern le-  
 ret/ das er ferlich/ vn sicher/ verdamlich/ sey /  
 vnd schreckt die person/ so drinnen sind/ da von  
 abe/ machet in vn rügige / blöde / verzagte ge-  
 wissen / das sie irem stande feind werden vnd  
 auch verachten/ als einen vntüchtigen/ vngene-  
 men/ verworffen/ stand für Gott/ vnd sich umb  
 sehen vnd trachten nach einem andern/ vnd al-  
 so iren Göttlichen beruff lassen odder zum wes-  
 nigsten/ mit bösem gewissen drinnen bleiben  
 vnd vnwillig ausrichten / Solche verechter  
 vnd lesterer meinet hie Sanct Petrus / Vnd  
 solchs ist des Papssts vnd seiner geistlichen le-  
 re/ glauben vnd werck/ wie gehört/ vnd wie teg-  
 lich noch für angen.

Solche auffrörer/ wil Dertzog George  
 nicht sehen / Vnd das müssen nicht auffrörer  
 noch lesterer sein odder heissen/ Sondern mus  
 sie da zu noch schützen / vnd zu solcher auffrur  
 vnd lesterung vertheydingen/ Vns aber/ die wir  
 durch Gottes wort vnd befelh wol straffen die  
 personen / Aber gleich wol die herrschafft  
 auff's höhest ehren / vnd die Maiesteten auff's  
 herrlichst preisen / die mus er auffrürisch  
 schelten/ die wil er fressen/ Vnd geschicht im  
 eben



eben recht / weil er sich hat verkeret / vnd wil  
nicht leiden noch haben / die lere / so seine vnd  
alle herrschafften vnd maiesteten / ehret vnd  
preiset / das sich Gott widderumb auch gegen  
im verkeret / vnd lasse in fallen inn den verstock-  
ten irthum / das er schützen vnd vertheydigen  
mus / die rechten ertz auffrörer vnd lesterer / bei-  
de seiner vnd aller maiesteten / Zwingt dazu die  
leute mit einem eide dahin / das sie solche leste-  
rer sollen helffen schützen / vnd die lere / so wid-  
der solche auffrörer vnd lesterer streit / verfol-  
gen / Dem hier ist recht geben / Were schade /  
das ers besser haben solt / weil ers so haben wil  
So thut vnser lieber fromer Keiser / viel ander  
Fürsten auch / nicht / Sondern erbeit auff ein  
Concilium / vnd wolt die sachen gern lassen ver-  
hören vnd zu recht komen / helt vns auch nicht  
für auffrörerisch odder lesterliche lerer widder  
die Maiesteten / Dat vns auch noch nicht ver-  
dampt / noch etwas mit der that widder vns  
fürgenommen / Sondern viel mehr das Augspur-  
gische freuel vrteil auffgeschoben / Da von ein  
ander mal weiter / itzt sey das meine nötige ent-  
schuldigung auff Hertzog Georgen klag ( die  
mir mein gnedigster Herr de Kurfürst zu  
Sachsen anzeigt ) bis er widder kömpt / Denn  
wo er allein widder mich geredt odder andern  
geschrieben hette / wolt ich in vnd seine briene  
nicht ansehen noch werd achten zu lesen  
odder zu hören / Aber also anzu-  
greiffen / ist zu viel .

Allen

Allen meinen lieben  
 Herrn vnd freunden / so itzt aus  
 Leiptzig vmb Christus willen  
 veriagt sind / Martinus  
 Luther Doctor vnd  
 Prediger zu Wit-  
 temberg.



Gnade vnd friede  
 inn Christo Ihesu vnserm  
 D E R R E N vnd Weis-  
 land / Amen.  
 Ich bin / lieben Herren  
 vnd freunde / lange aussen  
 blieben mit meinem trost-  
 brieff an euch / wie wol es  
 doch ja nicht an gutem / geneigtem vnd bereis-  
 tem willen gefeilet / Sondern sich selbs / die  
 sache / etwa durch schwachheit meines heubts /  
 vnd auch sonst / seltzam sich gehindert hat /  
 Welche hindernis mir dennoch deste treglich-  
 er gewesen ist / weil ich sahe vnd vernam / Das  
 vnser lieber D E R Christus / on mein trösten /  
 mit seinem heiligen Geist zuvor komen war /  
 vnd euch also reichlich gestercket vnd getröstet  
 hatte / das jr vmb seinen willen solche Tyrans-  
 nen vnd

vil  
 nd  
 nd  
 en  
 t  
 en  
 ei  
 die  
 te  
 d  
 ol  
 e /  
 vil  
 er  
 in  
 er  
 ht  
 er  
 r  
 is  
 ur  
 in  
 nt  
 die  
 zu  
 in  
 rn  
 ne  
 en



ney vnd gewalt erliddeu/ vnd euch mit leib vnd  
gut auff in ergeben vnd gewagt habt/ Welchs  
es für war nicht ein geringe gabe Gottes /  
vnd wenigen gegeben ist / wie jr denn selbs  
seheth vnd erfaret/ Da für/ beide jr vnd wir bil-  
lich im von hertzen dancken sollen / vnd bit-  
ten / das er solch angefangen werck inn euch  
bestetigen vnd stercken wolle / bis auff die zus-  
kunfft vnser ersöfers/ Amen.

Denn auch Sanct Paulus solche gabe  
an seinen Philippem hoch hebt vnd preiset/ da  
er im ersten Capitel also spricht / Ir Kempffet  
samt vns im glauben des Euangelij / vnd las-  
set euch inn keinen weg erschrecken von den  
widderfachern / Welchs ist ein anzeigen/ inen-  
der verdammis/ euch aber der seligkeit/ vnd das  
selbige von Gott / Denn euch ist gegeben/  
vmb Christus willen zu thun / das jr nicht al-  
lein an in gleubet / sondern auch vmb seinen  
willen leidet / vnd habt den selben kampff /  
den jr an mir gesehen habt/ vnd nu von mir hö-  
ret. Vnd Christus selbs rhümet solche gabe  
noch viel höher / da er Matthej am fünfften  
spricht/ Selig sind/ die vmb gerechtigkeit wil-  
len verfolget werden / denn jr ist das Himels  
reich/ Selig seid jr/ wenn euch die menschen  
VMB WELCHEN willen schmehen vnd  
verfolgen/ vnd reden allerley vbel widder euch  
vnd daran liegen/ Seid frölich vnd getrost /  
Es wird euch reichlich belohnet / Denn also  
haben

Haben sie verfolget die Propheten/ so für euch  
gewesen sind.

Vnd das ich die warheit bekenne/ so sche  
me ich mich/ das ich euch inn diesem fall trös  
sten sol/ der ich doch solche reiche gabe (wie ge  
sagt) an euch sehe/ vnd vnser<sup>s</sup> D E X Angnes  
digs werck an euch spüre/ Vnd selbs viel mehr  
trostes vnd freuden da von empfangen / wede  
der jr von meinem schreiben odder reden em  
pfahen kündt / Denn jr tröstet vnd erfrewet  
mich mit thaten/ Ich euch aber mit worten/  
weil jr/ Gott lob/ so hart gehalten vnd fest ge  
standen / vnd die frucht des glaubens/ durch  
frey bekenntnis / vnd williges leiden eweres  
creutzes beweiset habt/ Vnd wie wol es beides  
Gottes gaben sind / mit wercken vnd worten  
trösten/ So sind doch die werck mehr vnd grö  
ßer / denn die wort/ Vnd wo jrs inn keinen  
zweifel stellet / das Christus solches inn euch  
gewircket hat ( als denn keinen zweifel hat /  
Denn es ist nicht menschen noch vernunfft  
werck / den Mammon/ schone wonung/ gute  
rüge/ gut gemach/ freund/ gnade/ vmb Gottes  
willen verachten vnd lassen / vnd auff Chris  
tus wort sich mit leib vnd gut wagen/ Sonst  
thettes es wol jderman ) so kans nicht feilen /  
jr werdet bey euch selbs / inn Christo ewrem  
D E X X E N vnd Meister solchs thuns vnd  
leidens/ das hertz vol trostes vnd freuden krie  
gen/ als der euch solch hertz vnd mut gnedig  
lich ge

E ij

lich ge

lich geschaffen vnd gegeben hat vnd erhelt /  
Wer es aber inn zweuel stellet / vnd denckt / Es  
sey so auff ebentheur geschehen ( als jr nicht /  
sondern ewer feinde odder ander ruchlose / Got  
lose leute vvilleicht dencken ) die könnens nicht  
gros achten noch verwundern / viel weniger  
sich des frewen / Gott loben odder dancken.

Darumb ist das der erste trost ( denn wir  
müssen vns doch vnternander auch mit wor-  
ten trösten / Gott zu lobe vnd ehren / dem teuffel  
vnd seinen gliedern zu trotz vnd verdries ) das  
jr gewis seid inn ewrem hertzen vnd nicht zwe-  
uel / Es sey gewislich Gottes gabe vnd werck  
inn euch / das jr vmb Christus willen / ( Wie  
Sanct Paulus spricht / Christum frey bekens-  
net / vnd darüber solchs leidet / Denn jr hettet  
eben so wol können zu Leiptzig inn gutem frie-  
de / ehren vnd gnaden bleiben / als die andern /  
wo jr auch hettet wollen ewrem fleisch vnd  
blut folgen / vnd Christum verleugnen / Vnd  
ist leichtlich zu rechen / das solch vertragen ew-  
rem fleisch vnd blut / kein seiten spiel noch geles-  
chter gewesen sey / vnd noch kein lust noch freu-  
de ist / So hat auch Hertzog George freilich  
solches euch nicht darumb gethan / das euch  
solt sanffte vnd wol thun / Er hettes sonst wol  
gelassen / Sondern er hat euch wöllen leide  
vnd wehe thun / vnd hat es auch gethan / das  
weis er wol / so fület jrs wol / Darumb auff  
das jr vnd wir / solches werck nicht vns zu mes-  
ssen /

ssen/vnd drüber stoltz vnd vndanckbar werden  
 Loben wir vnd preisen den rechten werckmei-  
 ster vnsern **H**errn Christum/der solchen trotz  
 vnd mut widder den Teuffel vnd seine diener  
 inn ewer hertz gegeben hat / vnd trösten vns  
 des auch mit allen freuden im geist/wider das  
 vngedultige/schwache/murrende/ fleisch vnd  
 blut/ Denn der Geist ist willig / das fleisch ist  
 schwach/spricht Christus/ Doch zeucht der  
 Geist vor / vnd das fleisch lesst sich hernach  
 schleppen/wie ein vnwendiger fauler hund .

Zum andern/ Ist ewer gewissen rein vnd  
 schöne / vnd kan sich des mit aller sicherheit  
 trösten vnd freuen / das jr nicht veriagt seid /  
 noch solches leidet/vmb einiger schalckheit/bö-  
 ser that odder vngehorsam willen / Denn das  
 müssen euch beide feinde vnd freunde / Da zu  
**D**ertzog George selbs (wenn er sich gleich zu-  
 reissen solt) bekennen vnd zeugnis geben/das jr  
 euch gegen ewer Weltliche Oberkeit / so fern  
 vnd weit sie jmer macht vnd zu gebieten hat /  
 inn allen stücken / trewe / vnterthenig / gehor-  
 sam/auffrichtig vnd redlich/ vnd gegen jeder-  
 man ewer neben bürger/vnstrefflich/friedlich  
 vnd still gehalten habt / auch mit leib vnd gut  
 zu dienen vnd folgen / wo hin solch Weltlich-  
 er gehorsam zugebieten hat/ allezeit erbüttig /  
 willig vnd genlissen / (Wie wol es alles nicht  
 hat wöllen geacht werden) als frome/ ehrli-  
 che/biderbe bürger thun sollen/Solch sein vn-  
 streff-

E ij

streff-

strefflicher / gewissen stehet da frey für aller  
welt vnerschrocken / Welchs Sanct Petrus  
auch rhümet / als ein hohen trost / das er spricht  
inn der ersten Epistel Petri am vierden Capit.  
Nemand aber vnter euch leide als ein mörder  
odder dieb / odder vbelthetter / odder / der inn  
ein frembd ampt greiffet / Leidet er aber als ein  
Christen / so scheme er sich nicht. Er ehre aber  
Gott inn solchem fall. Die zeuget Sanct Pe-  
trus auch / das es Gottes ehre vnd werck sey /  
wenn wir leiden als Christen / das ist / für der  
welt vnschuldiglich / vnd nicht als die vbelthe-  
ter. Tu ist ja ewer vnschuld für der welt gewis  
vnd werdet mit diesem spruch des heiligen Gei-  
stes / allen Christen vnd Christo selbs verglei-  
chet vnd zu gleich getröstet.

Widderumb ist das auch gewis / das  
Dertzog George vnd ewre Verrheter vnd mitz  
verfolger / viel / viel / zu hoch faren / vnd Gott  
inn sein ampt vnd gericht greiffen / Denn ire  
macht streckt sich allein vber leib vnd gut od-  
der Weltliche sachen / Sie aber faren da her /  
vnd forschen auch die heimlichkeit der hertzen  
vnd gewissen / vnd wöllen da selbs herrschen  
vnd toben nach irem mutwillen / So doch  
solch gewalt auch kein Engel / kein mensch /  
wedder Bapst noch Bisschoff / noch alle die so  
geistliche ampt der Kirchen / haben / ob in wol  
befolhen ist / die gewissen vnd hertzen zu regie-  
ren durchs eusserliche Wort vnd Sacrament /  
Aber



Aber hinein rumpeln / vnd heimlichkeit der hertzen wollen wissen / richten / straffen / wie ewer Tyrannen vnd Verrheter thun / das heisst sie der leidige Teuffel aus der Delle / vnd werden rechenschafft theur genug geben / dem / der es verboten hat / Nu jr denn solchs leidet nicht von Dertzog Georgen noch von ewrm Landsfürsten odder Oberherrn / Denn ein Landsfürst odder Oberkeit hat solchs kein fug noch recht noch macht zu thun / sondern als von Tyrannen / die inen selber ein andere newe / frembde gewalt nemen / die inen nicht angeboren / nicht auffgeerbet / nicht durch wahl befohlen / wedder von Gott noch menschen erlenbt ist / sondern / wie gesagt / durch eigen thurst vnd frenel zu sich rauben vnd vnter stehen / so künd jr euch rhümen mit aller hoffart im geist / das jr vnschuldig eitel frenel vnd vnrecht leidet für Gott vnd der welt / da zu nicht als von ordenlichen Oberherrn odder Landsfürsten / sondern / als von Tyrannen / die aus jrer ordenlichen gewalt vnd herrschafft tretten / vnd frembder / verbotner macht sich vnterwinden / Wenn solchs die bawren odder jr thettet / so hies es auffrur vnd crimen lesae Maiestatis / Aber nu es Fürsten selbs thun / mus es Christlich vnd recht gethan heissen.

Denn wer hat jemals des exempels gleichen gelesen / odder gehört / das man zeichen sol aus geben zur furschen wer da beicht / vnd  
was er

was er gleybe/ sonderlich von einem Weltlich  
en Fürsten/ Dats doch der Papsst noch nie ge-  
than/ der doch der recht Tyrann vber die ge-  
wissen gewesen ist/ Wer hat solchs Hertzog Ge-  
orgen befolhen zu gebieten? Was gehets in  
an/ wer da beichtet odder nicht? Bisschoff vnd  
Prediger solte man die Beicht regieren lassen.  
Ein Fürst solt seiner Fürstlichen ampt war-  
ten/ Wer hat jm befolhen sulchen eid auff seine  
vnterthanen zu legen / das sie sollen sich ver-  
pflichten/ die Lutherische lere zu verfolgen?  
Ists doch alles vbermacht vnd aus der weise/  
Ist doch da kein vernunfft mehr/ Sondern ei-  
tel Teuffels fürnemen vnd frenel/ Es were von  
einem besessenem menschen genung / Vnd ich  
weis für war/ das solch seine thürstige freuele  
gebot/ auch die jhenigen mit schwerem gemü-  
te aus richten / sonderlich die vnser sachen  
nicht verwand sind.

Aber las in faren/ Er hat was er haben  
sol / Gottes zorn ist vber in komen / Niemand  
sol jm fluchen noch rache vber in begeren/ Es  
ist schon zehen mal vnd noch mehr gerochen /  
alles was er jemals widder vnser lere gethan  
hat odder thun kan/ Denn Sanct Paulus helt  
das für den höchsten zorn vnd rache / wenn  
Gott einen menschen verstocken / odder inn  
solchen verkereten synn fallen leßt / das er  
Gottes wort nicht leiden kan / Vnd David  
am ein vnd achtzigsten Psalm / heisst es einen  
stach:

stachlichen odder bitterm geist / wie die Jüden  
 widder Christum hatten / Weil wir nu solche  
 rache an im bereit sehen / Was wollen wir viel  
 murren vnd vngedültig vber in sein ? Wenn  
 wir in gleich hetten zu asschen verbrant / mit al  
 lem das er hat vnd vermag / so hetten wir im  
 nicht das hundert teil des leides vnd vbels ge  
 than / das er hie mit im selber thut / Er were  
 wol werd klagens vnd für bittens gegen Gott /  
 Aber ich sorge / es sey verloren vnd vmb sonst /  
 Ich habe lange vnd fast für in gebeten / Ich  
 thu es aber nicht mehr / wie mich Sanct Jo  
 hannes leret .

Ist nu vnser lere das rechte Gottes wort /  
 vnd wir daran nicht zweiueln / So können wir  
 auch daran nicht zweiueln / das Dertzog Geor  
 ge / sampt seinen helffern / für vnsern augen  
 (des wir gewis sein müssen) verdampt / inn ab  
 grund der Dellen feret / da selbs inn ewiger  
 glut / als ein Delle brand / zu brennen / Welch  
 em Christlichen hertzen aber ist ihe so wehe ge  
 schehen / das im solchs wolt gönnen / odder  
 vber solcher rache / freude vnd lust haben /  
 Aber was wir nicht halten können / das mus  
 ssen wir lassen faren / vnd vns trösten vnser vns  
 schuld / das wir keine ursach da zu geben / Son  
 dern viel mehr zum besten geholffen vnd gera  
 ten / mit leren / beten / raten / vermanen / schels  
 ten / thun vnd leiden / so hoch wir jmer vers  
 mocht haben / Dem fromen Könige David  
 D wolte

wolte sein hertz brechen / da sein son Absalom  
ja sein mörder vnd höchster feind / durch Got-  
tes recht vnd gestrenge gericht erstochen  
ward / Noch must ers lassen gehen vnd gesche-  
hen / Christus selbs thet von hertzen kleglich  
vnd jemerlich / seinen verrether Judas zu er-  
halten / Aber Judas fuhr da hin / an seinen  
ort / Sanct Paulus leid hellische angst vber  
seinem volck Israel / das sie nicht wolten Chri-  
stum annemen / Es war aber vmb sonst vnd  
halff nichts .

Vnd das ich widder auff vnser sache kom-  
men / Ist das ewer trost auch einer ( wie ge-  
sagt ) das jr auch für der welt vnschuldlich  
leidet / nicht als böse / vngheorsame / bürger od-  
der landfessen / sondern habt euch redlich vnd  
ehrlich gegen ewer Weltlichen oberkeit vnd  
nachbarn gehalten / so weit vnd fern / solch  
Weltlich recht vnd leben sich streckt / Nu ist al-  
lezeit ein gut / sicher / frölich / gewissen / bey des-  
nen / die vnrecht leiden / Denn / Mit vnrecht lei-  
den ( wo es einem nicht befolhen ist zu straff-  
en ) kan man nicht sundigen / Wo man nicht  
sundigen kan / da kan kein böse gewissen sein /  
Darumb bringt vnschuldlich leiden / natürlich  
mit sich vnschuld / gut / sicher vnd rüigig gewis-  
ssen / Widderumb / vnrecht thun / kan nicht on  
böse / betrübt / vnrüigig / gewissen bleiben / Ja  
auch die jhenigen / so zu straffen vnd zu rechen  
befelh haben / vnd recht dran thun / müssen inn  
der

der fahr vnd forge stehen/das sie zu viel odder  
zu wenig thun / vnd können nicht so ein fein /  
still/rein/ gewissen haben/ als die/ so vnrecht  
leiden/Also sprechen auch die Weiden / Es sey  
besser vnrecht leiden/ denn vnrecht thun/ Ja  
freilich besser/Es ist viel zu dünne vnd schwach  
geredt/ So solten sie sagen/ Es ist kein hö-  
her schatz auff erden/ denn vnschuldigh leiden /  
vnd kein grösser schade denn vnrecht thun /  
Vrsach/ freude vber alle freude/ ist ein gut sich-  
er gewissen / Vnd leid vber alles leid ist das  
hertzeleid/ das ist/ ein böse gewissen/ Denn ein  
böse gewissen ist die Helle selbs / vnd ein gut  
gewissen ist das Paradis vnd himel reich/ Da-  
rumb hat auch Christus seine Christen inn ei-  
tel leiden gesteckt/ vnd lesst die welt im vnrecht  
bleiben/ Also seid jr nu auch mit vnschuldighem  
leiden von Leiptzig gescheiden/ vnd lasst ewre  
Tyrannen da selbs/ inn irem vnrecht bleiben /  
Es gelte nu/ wer am besten dran sey / vnd wer  
gewonnen habe.

Zum Dritten/ ist das ein starcker/ mechti-  
ger trost/ so jr die vrsachen recht bedencket war-  
umb jr leidet vnd veriagt seid/ Denn der Teuf-  
ffel vnd Hertzog George/ sampt seinen mit Ty-  
rannen / wenden wol für zum schein / das sie  
euch veriagen vmb des einigen Artikels willen  
beider gestalt des Sacraments / Aber dar-  
unter ist die meinung / (welche sie auch mit  
der that beweisen ) das jr solt verleugnen

D ij die ganz

die gantze lere vnfers Euangelij / vnd des  
Papsts grewel allzumal anbeten / Die sol ewer  
er hertz billich sich frewen / das jr aus der stad  
vnd aus dem lande seid komen / Darinn man  
gebeut zu verleugnen vnd verfolgen / das wort  
der gnaden vnd vergebung der sunden / vnd wie  
wir allein durch Christum on verdienst / gerech  
cht vnd selig werden zc / Denn dis ist der heubt  
Artikel / aus welchem alle vnser lere geflossen  
ist / vnd so hell an tag komen / das sie auch zu  
Augsburg für dem Keiser bekand vnd erkand  
ist / wie sie inn der Schrift gegründet / Vnd die  
widdersacher selbs haben müssen bekennen /  
Sie müge mit der heiligen Schrift nicht vera  
legt werden / Wem solt nu nicht grawen ?  
Wem solten nu nicht die har gen berge stehen  
vnd das hertz im leibe zittern ? ( So er ein  
Christ sein wolt ) das er inn der Stad wonen  
solt / darinn / das Euangelion / Sanct Paulus /  
vnd die gantz heilige Schrift verboten vnd  
verdampft / da zu auch / zu verleugnen vnd zu ver  
folgen gebotten vnd geschworen wird / Solt  
einer doch lieber nacktet heraus lauffen / vnd  
nicht eintangen blick drinnen bleiben.

Es ist mir leid warlich für die feine stad  
Leiptzig / für das feine land / vnd viel feiner leu  
te / so drinnen sind vnd sein müssen / Denn es ist  
einem Christlichen hertzen / der Stad Leiptzig  
namen itzund schrecklich zu hören / vnd jr ge  
stalt / jemerlich an zusehen / vmb des vngehöres  
ten

ten greuels willen / das nicht ein Artikel od  
 der zween / sondern der gantze Christus mit sei  
 ner gnaden / drinnen so schendlich gelestert / da  
 zu noch verfolget / vnd alle Bepstliche / Münch  
 ische / Teuffelische greuel vnd irthum bestes  
 tigt werden / widder jr eigen gewissen / Denn  
 Dertzog George mit seinen wütrichen / weis  
 aus der massen wol / das wir von Christo / von  
 den Sacramenten / vom Glauben / Liebe / Gu  
 ten wercken zc / recht leren / So müssen sie  
 vnd alle welt bekennen / das kein lere / nach der  
 heiligen Schrift / so herrlich vnd Christlich /  
 von der Weltlichen oberkeit / geleret hat / ja sie  
 bekennen / das viel irthumbs vnd missebreuch  
 durch vnser lere / vnd sonst durch keine andere /  
 gestrafft / viel irriger zweuel / verricht / viel  
 tuncfel vnd vngewisser sachen geschlicht sind /  
 Sie haben auch aus vnser lere gelernt / beide  
 sprache vnd predigt / der sie zuvor keines ge  
 kund / Noch mus dis alles heissen / des Lu  
 thers Euangelion vnter der banck erfür gezo  
 gen (das sol ein köstlich gespötte sein) vnd mus  
 verleugnet vnd verfolget werden / widder jr ei  
 gen gewissen / Das mag mir ein neid vnd hass  
 sein / Das mag Gottes zorn heissen / So sol  
 man das Euangelion recht vnter die banck sto  
 ssen / erger denn es zuvor ihe geschehen ist / Ja  
 das mag heissen den Geist der gnaden schme  
 hen / das blut Christi vnrein achten / den Son  
 Gottes mit füßen tretten / wie die Epistel zun  
 Ebreern sagt.

D iij Ja

Ja (sagen sie) wir verdammen nicht das  
Euangelion noch Christum / sondern des Lu-  
thers Euangelion &c / Antwort / Ich rede itzt  
nicht mit jnen / Sondern mit euch verriagten  
von Leiptzig / die irs gleubt vnd wisset / das vn-  
ser lere nicht vnser ist / Sondern das rechte /  
warhafftige Gottes wort / wie es da stehet inn  
der heiligen Schrift / welchs nicht von vns  
geschriben noch gemacht ist / Was fragen  
wir darnach ? Was Dertzog George Euange-  
lion heisst mit den seinen / So wenig als er dar-  
nach fragt / was wir Euangelion heissen /  
Christus ist vnser aller Richter / der wirds wol  
treffen / Weil wir aber vnser lere / für Gottes  
wort halten / vnd frey für der welt da für beken-  
nen / So müssen wir solchem glauben vnd be-  
kentnis nach / alle die jhenen / so es verfolgen /  
Gottes feinde / Gottes lesterer / Teuffels kind-  
er / vnd verdampt / nennen vnd bekennen / Mü-  
ssen wir doch von jnen leiden / das sie vns Ketz-  
er / Teuffel / vnd nicht mehr / denn wie sie wol-  
len / auff's aller schendlichst nennen / so sie doch  
irer lere nicht gewis sind / vnd das mehrer teil  
widder jr gewissen thun .

Ich weis zwar fast wol / das Dertzog  
George tobet / wenn man in Christus vnd seins  
worts feind heisset / Vnd schreiet feindlich /  
wie man in an seinen ehren schelte vnd schme-  
he / Er wil aber nicht widderumb sehen / wie  
er vns lestert vnd schmehet / Er wil sein mau-  
frey



frey vnd offen haben/ vns zu lestern seines ge-  
 fallens/ vnd vnser maul zu binden/ Ja das müs-  
 ste man jm bestellen/ Ich wil von mir schweis-  
 gen/ der ich doch von Gottes gnaden ein zim-  
 licher Doctor bin inn der heiligen Schrift/ da-  
 zu im öffentlichen/ Christlichen/ predig ampt  
 vnd seelsorgen/ das er vnd die seinen jr lestern/  
 meinem stand vnd ampt zu ehren/ ja so billich  
 solten lassen/ als sie es von mir wollen jrem  
 stand zu ehren/ gelassen haben/ Denn ich hoffe  
 zu Gott/ das ich mein Docterlich vnd predig-  
 ampt/ so redlich aus gericht hab/ als er sein  
 Fürstlich ampt jmer mag ausrichten/ Ich wil  
 aber mein geschweigen/ Es sind aber nu an  
 meiner lere so viel/ so eddel/ so hochgeborne  
 Fürsten vnd Derrn/ auch so ehren reich vnd lo-  
 besam/ als Dertzog George jhe gewesen vnd  
 jmer werden kan/ die er vnbillicher lestert vnd  
 schmehet/ als ein nidriger Fürst/ denn ich jnle-  
 stere/ Was thar er denn viel klagen/ er werde an  
 seinen ehren geschmeht? So er doch bis her  
 den dritten Kurfürsten/ die höher/ denn er ist/  
 dazu viel seiner neben Fürsten vnd vnzeliche an-  
 dere hochgelerte vnd edle/ erbare leute/ schme-  
 het/ aus seinem nichtigen grunde der menschs-  
 en lere/ ja aus lauter altem has vnd neid.

Ja es were ein fein ding/ wenn mich ein  
 mörder auff der strassen ankeme vnd auff mich  
 stechen vnd hawen wolt/ Vnd wo ich mich  
 weren müste/ wolt er schreien/ Ey lieber/ las  
 stecken /

stecken/du möchtest mich treffen vnd wunden/  
du thust mir vnrecht/ Sonder halt stille / las  
mich inn dich haben vnd stechen/ Ich thu dir  
recht/ Also wil Dertzog Georg auch frey sein  
vnd recht haben/ vns mit vnser lere zu lesten /  
vnd vns doch widderumb verbinden/ das wir  
im nichts widder sagen sollen/ gerade als were  
er richter vber diese sachen / vnd was er hellt /  
müsse alle welt für recht halten/ So doch seine  
lere falsch vnd vnrecht ( als lauter menschen  
than) ist / Vnser aber recht vnd gewis / ( als  
Gottes reine wort ) Darumb vnser schelten  
kein schmeben ist/ sondern die lauter warheit /  
Sonst müst ich den Teuffel auch nicht den /  
bösen geist/ mörder/ lügner/ heissen/ Vnd die  
welt/ nicht falsch/ vntrew/ böse zc/ nennen /  
Sie möchten sonst auch zurnen vnd sagen /  
Ich schmebet sie an iren ehren/ Wenn ich aber  
ein mal die Vorrhede auff's Emsers Newe  
testament solt bezalen/ Wolt ich wol aus brin-  
gen/ Wer die schmeher vnd wer die geschmehe-  
ten sind/ Dis wil ich mit vnter zur kurtzen ver-  
antwortung gesagt haben/ denen/ die jmer mei-  
nen/ Ich solle Dertzog Georgen schonen/ Ich  
habe im warlich allezeit mehr geschonet/ denn  
er verdienet hat/ vmb des löblichen hauses zu  
Sachsen willen/ des selber wenig schonet /  
beide an seiner eigen vnd andern personen /  
Denn es heisset / wie die Latinschen Retho-  
res sagen. Qui quae vult loquitur/ Quae  
non vult audiet/ So sagt auch Salomon /  
Man

*Sachs*  
Qui quae vult  
loquitur Quae  
non vult audiet

Man müſſe

Man müſſe dem narren also antworten, das er nicht sich düncken lasse / Er habe recht odder sey weise.

Zum Vierden / sol euch das auch nicht wenig tröſten / das jr schon bereit an sehet vnd fület die rache / so vber Hertzog Georgen gangen ist / auch eben inn diesem seinem gebot / Denn er hat sichs gar nichts versehen / (das ist gewis) das er solte so hoch veracht sein / bey den seinen / das zu Leiptzig inn der einigen Stad solten so viel bürger (als ich höre / bey achtzigten / vnd mit irem gesinde / inn die acht hundert heubter) seinen zorn vnd toben / so gar frey vnd öffentlich verachten / das sie willig erfunden / sein Land zu reumen / ehe sie einen buchſtaben seines zorns / vnd freuels widder Christum wolten bewilligen / Was wird noch sein / nicht allein zu Leiptzig / sondern im gantz en Fürstenthum / die auch so gesinnet sind / wie wol heimlich / Wie gar viel heiliger ist Leiptzig / denn Sodom / darinn Gott nicht funff hundert fand / die sein waren / Weil er denn ein zornig vnd grober man ist / vnd wil schlechts gefürchtet sein von aller welt / vnd ist doch nichts / habt jr im ein recht Lutherisch (solt sagen Christlich) stücklin beweiset / Das heisst / Einer zürnet / der ander gibt nichts drum / Denn Christus zur rechten Gottes fraget nicht viel darnach / ob der Teuffel odder Hertzog George zürne / das habt jr auch gethan vnd

L  
thuis

thuts noch / Wie süsse vnd wol im das selb ge-  
falle / vnd was freude er da von habe / das lasst  
im sagen seine kamer vnd bette / wenn ers gleich  
leugnet vnd sich kecklich stellet / Ir seid allein  
an dem stücke gnugsam gerochen / vnd er wol  
bezalet / wenn schon kein zorn Gottes sonst  
vber im were / das weis ich für war.

Ich höre wunder sagen / wie schimpff-  
lich die verhörer auff dem Rathause zu Leips-  
zig sind angelauffen / mit irem examiniren /  
Denn das vorteil haben wir / das sie selbs bes-  
kennen / wie vnser Artikel von beider gestalt / ste-  
he klar vnd hell im Euangelio vnd inn Sanct  
Pauls / Da können sie nicht für vber / da müssen  
sie schamrot für werden / vnd thut in faul /  
das sie mit offentlicher Schrift vnd Gottes  
wort / für den kopff gestossen werden / Darumb  
tenfeln vnd menckeln sie daher / iren losen geiser  
vnd klügeln trefflich hoch ding / wie man glen-  
ben solle / Es sey inn einer gestalt so viel als inn  
beiden / gerade / als fragte man hie / wie viel od-  
der wenig inn einer odder beider gestalt were /  
Vnd ist ir antwort gleich / wie ihenes / der ges-  
fraget ward / Wo gehet der rechte weg hinaus  
Vnd er sprach / ich hawe junge speicht aus /  
Wie viel sind da hin / meile / Sie haben / sprach  
er / schnebel wie die pfeile / Ich meine du seyest  
toll / das nest ist eben vol zc. Eben solche ant-  
wort geben die hochgelerten meister inn Dertz-  
og Georgen lande / So fein wissen sie iren glau-  
ben zu

201

ben zu verteidigen / Man fraget hie / ob man  
Gott vnd seinem wort / von beider gestalt ge-  
horsam sein sol / weil wirs klar vnd öffentlich  
da im Euangelio für vns haben / Das ist die  
frage / So antworten sie vns drauff / Es sey  
inn einer gestalt so viel als inn beiden / Wenn  
zu Reiptzig gefraget würde / ob man Dertzog  
Georgen da selbst / hulden / vnd im vnterthan  
sein solt / Vnd gefiel eine solche antwort / Es  
sind zu Reiptzig so viel Bürger / als inn beiden  
Dresen / Das were ein köstliche antwort / Sol-  
che geschickt antwort / sol niemand denn Der-  
zog George vnd seine Rseltheologen geben /  
vnd darüber die leute verfolgen .

Aber der Pfarher zu Dresen / hat das al-  
ler beste gethan / Der aus seiner tieffen kunst /  
die fromen leute hat vnterricht / Wie die kirche  
sey ehe gewesen / denn Gottes wort / Darumb  
solle man der kirchen vnd nicht Gottes wort  
gehorsam sein / Auff solch seine narrheit / ist im  
von einem geantwortet / Stehet doch geschrie-  
ben / Im anfang war das Wort / Wo war da  
die kirche für Gottes wort ? Da empfiel im al-  
le seine kunst / vnd wüste nichts drauff zu sa-  
gen / denn also / Ich meine jr seid auch ein mal  
inn meinem hause gewesen / Da mit war der ar-  
me Lutherische ketzer beschlossen . Weiter hat  
der selbige hochgelerte man zu etlichen gesagt /  
Wie man den Leihen beider gestalt solt geben /  
man müste eine Wehrde drans machen . So

R ij

sol Chris

sol Christus seine lesterer vber geben / das sie  
sich selbs mit irer eigen zungen schenden / vnd  
nennen selbs das heilige Sacrament / eine  
Mehrdde / darüber sie doch so hart streiten vnd  
die leute plagen / Ich halt / sie werdens noch  
mit der zeit / ein ströde odder gespüle nennen / die  
verstockten verzweuelten buben / Was haben  
denn sie inn irer Messe? ist's eine Mehrde odder  
eine suppen? Ja freilich eine suppen / denn sie  
brechen die hostien vnd werffen die weichen  
inn den kelch vnd machen eine rechte suppen  
vnd mehrde draus / der niemands würdig ist zu  
geniessen / denn sie alleine / Essen also das Sac  
crament dreymal im brot / zwey stücke trocken /  
vnd eines inn der mehrde / so sie doch selbs sa  
gen / Ein iglich stücke sey das gantze Sacra  
ment / haben da mit ein vierfach Sacrament  
gemacht / vnd wegern vns das einfach gantz  
Sacrament / Wolan / da sehen wir vber sie bes  
reit angehen / die rache / zorn vnd straffe Gottes  
das sie toll vnd töricht werden / vnd nicht mehr  
wissen was sie dencken / reden odder thun / das  
wir billich vns frewen sollen / wenn wir von  
solchen verfluchten meulern gescheiden sind /  
vnd nicht teilhafftig sein müssen irer vnsinnis  
gen / schendlichen wercken vnd worten.

Zum Funfften / Ist ewer veriagen auch  
darinn tröstlich / das jr mit solcher offentliche  
er that bekennet / wie jr nicht bewilligt / noch  
teilhafftig seid / alle des vnschuldigen bluts /  
das

das die mörder Papisten die zwelff jar her  
 vmb dieser lere willen vergossen haben / mit  
 schwert / feuer / wasser / vnd allerley plagen /  
 Denn ob wol Hertzog George sampt den sei-  
 nen noch kein blut vergossen haben / (das ich  
 wüste) so sind sie doch inn der mörder zunfft /  
 vnd halten beyder blutdürstigen rotte vnd ges-  
 meinschaft / helffen der selben mörder sachen  
 vnd thun / schützen vnd fordern / der halben  
 gleich wol alle das vnschuldige blut auff irem  
 halselig / Vnd werden sich mit keiner entschül-  
 digung heraus wickeln / Denn ob sie es wol  
 nicht für mord noch vnschuldig blut halten  
 wollen / sondern Gott da mit zu dienen vermei-  
 nen / So wissen wir doch gewis / das eitel mord  
 vnd vnschuldig blut sey / vmb Gottes wort wil-  
 len vergossen / Die Jüden vergossen auch Chri-  
 stus blut nicht / sondern Pilatus / dennoch  
 sprach er zu Pilato / Der mich dir vber ant-  
 wort / hat grösser sünde / So spricht er auch  
 Matthej am drey vnd zwentzigsten / Das auch  
 Dabels blut vnd aller gerechten blut von an-  
 fang vergossen auff die Jüden (welche doch  
 der blut keines hatten vergossen) komen würde  
 vmb der gemeinschaft odder zunfft willen /  
 darinn sie eben die selbe sache trieben / widder  
 Gottes wort / welche ire vorfarn getrieben hat-  
 ten / widder die Gerechten vnd Propheten.

Und wie kan man das Bapstum anders  
 nennen / denn die rechte grosse mordgrube ?

¶ ij Dat

Das doch sint der zeit/der Römisch Biſchoff  
zu Papst worden iſt/nu vber sechs hundert ja-  
ren/schier nichts gethan/denn blut vergoffen/  
nicht allein der kertzler(wie sie rühmen)ſondern  
auch aller land vnd leute inn der Chriſtenheit/  
vnd haben die Könige vnd Fürſten/land vnd  
leute an einander gehetzt / vnd auch ſelb krieg  
gefüret/vmb den leſterlichen/falschen/erlog-  
nen namen zuerlangen vnd zu beſtetigen / das  
der Papst/das vberſt heubt auff erden / beide  
im Geiſtlichen vnd Weltlichen weſen/ vnd Got-  
tes ſtathalter/ja halb Gott halb menſch/beide  
vber Engel im himel vnd vber Teuffel inn der  
Helle/ſein möchte/wie denn ſolche dreyfeltige  
almächtigkeit/vber himel/erden vnd helle/ſel-  
ne dreyfeltige krone bedeut / Darumb auch  
Apocalypſis am ſiebenzehenden/die groſſe hu-  
re die geiſtliche Babylon malet/ Wie ſie eitel  
rot tregt auff der roten beſtien ſitzt/ vnd trunck-  
en iſt von dem blut der Werterer Iheſu/vnd an  
der ſtirn voller leſternamen iſt / Also ſolt man  
das Papſtum malen/Also hats biſher gethan  
vnd thut noch also / Denn ich hats ſelbs zu  
Worms geſehen/vnd itzt zu Augſpurg erfahren  
wie auch Hertzog George/für andern allen ge-  
hoben vnd geſchoben hat / vnd gerne ein vn-  
glück vnd blut vergieſſen angericht hette / inn  
Deuſchen landen/Vnd wo der frome Keyſer  
(denn ſie aus Diſpanien des ſelben vnglücks  
halben anzufahren betruglich heraus reitzeten)  
nicht da wider gewefen were/möchts warlich  
geſche



geschehen sein/ Darnach wurde Hertzog Ge.  
Geweinet haben/ vnd das blut geklaget/ der vn  
gehorsamen/ vnd villeicht etwa tausent gulden  
gen Weissen geschickt/ seelmessen zukenuffen für  
die erschlagene Lutherischen ketzer / als were  
es im so leid/ Als denn were Gott versönet/ vnd  
er hette den rhum der vnerhöreten barmhertzig  
keit erlanget/ Wer glenbts aber/ das sich Gott  
solt so leichtlich lassen nerren vnd teuffchen?

Es ist meiner freuden trost auch einer /  
vnd nicht der geringsten einer/ das ich mich ni  
cht selbs hab aus dem Bapstum gethan/ denn  
ich hielt feste bey der roten huren/ vnd thet der  
mörderin allen dienst vnd demut/ Aber sie wolt  
mich nicht leiden/ vnd verbannet vnd sties mi  
ch aus irer rotten/ Danck müsse sie haben/ das  
sie mir aus irer mordgruben/ mit irem zorn ge  
holffen/ vnd mein gewissen von allen iren  
greweln/ mord vnd lestern frey gemacht hat /  
Sonst wo sie noch meine gnedige fraw were/  
vnd ich jr dienen müste/ inn irer mordgruben /  
So müste ich auch mit tragen/ vnd teilhafftig  
sein / ires roten rocks vnd gulden kelchs /  
Darumb solt auch jr/ vnd ein iglicher fromer  
Christ/ sich freuen vnd Gott dancken / das jr  
offentlich aus des Bapst rotten gestossen wer  
det/ da mit jr das weisse kleid des Lemlin Gots  
tes/ rein vnd vnbesleckt behaltet / von der blut  
farben der grossen rotten huren/ Denn jr sehet  
doch das ires mordens kein auff hören sein  
wil/

ff  
as  
n/  
rn  
t/  
nd  
eg  
e  
as  
de  
ot  
de  
er  
ge  
la  
h  
na  
el  
n  
n  
n  
u  
n  
ge  
n  
er  
s  
h  
za



wil/ Daben so offft da von geratschlagt / So  
manchmal gedrewet/ vnd jr ettliche gleich die  
zeit gar trötzlich gestimmet/ wenn die Luthe-  
rischen solten ermordet werden/ Vnd ob sie es  
mit der that nicht vermügen (denn sie besorgen  
das sprichwort / Cunrad ist auch böse / vnd  
ihensid des berges sind auch leute ) so feilets  
doch am guten willen nicht / Wer solt denn  
auch so grosse lust haben/bey den leuten zu sein  
die tag vnd nacht bedencken / wie sie morden  
vnd blut vergiessen wollen/warten allein/ wie  
Judas der verrether/der zeit/ da sie es mit vor-  
tel thun möchten/ Denn wie gerne sie das led-  
der fressen wolten (wenn sie künden ) zeigen sie  
offentlich da mit an/ das sie die leplin so girig  
verschlingen / veriagen euch / vnd beweisen  
vns nur alle die bösen stück/so sie erdencken kön-  
nen/ Ach/ Es sind mörder vnd bluthunde .

Widderumb sind wir auff vnser seiten des  
friedes begirig / vnd begeren kein krieg noch  
blut vergiessen/ Sondern bitten da für/ vnd lei-  
den alles drüber/was wir leiden sollen/ Vnd  
dasselb wissen sie / vnd haben vnser hertz ges-  
wis/das sie für vns sicher vnd on sorgen sind/  
Ja ich halts da für / wenn Dertzog George  
selbs inn not keme/ Er solt sich mehr güte vnd  
trewwe zu vns Lutherischen versehen / denn zu  
allen seinen Papisten/Vnd widderumb die Pa-  
pisten mehr zu vns / denn zu Dertzog Geor-  
gen jrem abgot vnd patron / Das wissen sie /  
das

das sie solche lente an vns haben / Noch sind  
 sie so vergiffet / aas sie (halt ich) lieber den  
 Türcken zum herrn hetten / denn sie vns leben-  
 dig sehen / Vnd wollen nicht sehen / das wo die  
 Lutherischen nicht gewest weren / das Bap-  
 stum were von Aufrüren vnd Kotten geistern  
 lengest gefressen / Denn wir haben den rhum  
 für Gott / das vnser schutz ist / was die geistlich  
 en noch sind vnd haben / Vnd wenn wir vntens  
 ligen / so sollen sie nicht lange stehen noch sitz-  
 en / das weis ich für war / Aber las gehen / Ich  
 habe oft gesagt / ( wie wol ich kein Prophet  
 bin ) da ich zu Wormbs vnd bis her / gesehen  
 habe / wie die Bisschoue mit Dertzog Georgen  
 vnd er mit jnen / das redlin trieben / Die Pfaff-  
 en (sprach ich) trencken itzt Dertzog Georgen /  
 Vnd Dertzog George trencket die Pfaffen /  
 Was gilts / wenn sie nu truncken werden / so  
 wird einer dem andern den bosen vol speien /  
 Vnd das fehet Dertzog George itzt sein an /  
 vnd handelt des Bapsts sachen also / das beide  
 Bapst vnd Pfaffen möchten wünschen / Sie  
 hetten Dertzog Georg nie erkand noch erregt /  
 Vnd ich weis / das sie lieber den verdampften  
 Ketzer / Doctor Luther mit seiner lere bey sich  
 leiden möchten / denn den heiligen / geistlichen /  
 Schutzherrn Dertzog Georgen / mit seinem  
 strengen recht / vber sie zu regieren / Das er  
 doch gedencet zu thun.

Summa / das ich zum ende kome / Wir  
 sind

sind Christo alle sampt/ vnd ein iglicher beson-  
der / schuldig/ das Creutz zu tragen / wie er  
spricht/ Wer nicht sein creutz auff sich nimpt/  
vnd folget mir / der ist mein nicht werd / So  
spricht die Epistel zun Ebreern/ Wo ist ein son-  
den sein vater nicht züchtiget? Seid jr denn  
ausser der züchtigung / so müsst jr nicht rechte  
Kinder sein/ weil alle Kinder die züchtigung leis-  
den müssen/ Aber köstlich vnd theur sind solche  
creutz vnd leiden / der wir gewis sind / das sie  
nicht vmb vnser schuld / sondern vmb Chris-  
tus willen getragen werden/ Der selbs Chris-  
tus/ weil er die vrsache ist / vnd er inn vnserm  
leiden ist/ sie anrüret/ sich jr an nimpt / als sei-  
nes eigen leidens/ machts alles süsse/ lieblich/  
frölich/ reich vnd herrlich / Drumb habt jr  
nicht vrsach zu klagen noch zu trauren / des  
leidens halben/ Sehet/ was ander leiden müs-  
sen/ vnd nicht so eben vmb Gottes willen /  
Was müssen die leiden / den jr liebster son /  
fraw/ vater / mutter jemerlich vmb komen?  
Was mus der gute man Doctor Fax itzt sampt  
den seinen leiden? Wie wolten wir thun/ wenn  
wir an der pestilentz odder im krieg sterben müs-  
sten? Müssen wir doch on das sterben/ vnd ni-  
cht allein Leiptzig / sondern alles lassen / das  
wir lieb haben / vnd dennoch nicht vmb Got-  
tes worts willen/ sondern vmb Adams vnd vn-  
ser schuld willen / wie wol solch leiden auch  
heilig werden / durch den glauben (der alle  
ding inn vns heiliget) Aber sind nirgent so edel  
vnd

vnd köstlich/darumb das sie nicht köstlich vnd edele vrsachen haben/Nemlich das wort Gottes.

Vnd ob der schade velleicht wehe thut / den jr an gütern/ heusern/ gutem gemach/ leidet/ Solt jr dencken/das solchs alles nicht ewer eigen / sondern Gottes ist / wie jr selbs auch Gottes eigen seid / Nu habt jr velleicht bis her da von nicht lehen gelt/ odder zinse/schatzung odder zehenden geopffert ewrem Lehenherrn Christo/ So lasst es hie mit gegen ander abgerechent sein/ Wie viel hettet jr wol im Papstum da von müssen geben zu Klöster vnd Kirchen/Pfaffen vnd Mönchen/ da es doch verloren were gewesen vnd Gotte zu widder? Nu aber gebt jrs Gotte selbs/ vnd ist gar ein viel herrlicher gabe/weder die/so man vmb Gottes willen den armen / elenden / dürfftigen gibt / wie wol die selb Christus auch schetzet / als jm selbs gegeben Math. 25. Was jr einem aus mei geringsten gethan habt / das habt jr mir gethan/Aber von dieser gabe sagt er also Mar. 10 Es ist niemand/ so er vmb meinen willen vnd vmb des Euangelij willen verlesst/ haus/brüder/schwester/vater/mutter/weib/kinder/ecker/ ders nicht hundertfeltig empfaber/ itzt inn dieser zeit/heuser/brüder/schwester/mutter/kinder/ecker/ mit verfolgung / vnd inn der zukunfftigen welt das ewige leben/ Denn alles/ was jr verlieret odder emperen müsst / vmb des Euangelij willen / das ist stracks Gott selber

§ ij inn

inn seiner person geopffert vnd gegeben/ als ge  
be mans im droben im himel/ vnd wie die heis  
ligen drey Könige Christo selbs persönlich jr  
geschenck inn der wigen opfferten .

On zweinel würdet jr euch haben selig ge  
acht/ wo jr zu der selben zeit gewesen/ vnd würdig  
erfunden weret/ dem kindlin Ihesu/ auch also  
von ewren gütern zu opffern / odder hernach  
bey seinem leben/ mit Maria Magdalena / im  
inn seiner eigen person mit dem ewren / zu dies  
nen/ Vnd wollets itzt/ freilich (weil jr nu in ken  
net) von hertzen herne thun/ Nu ist solch ewer  
willen itzt erfüllet nach allem wünsch/ Denn  
ewer schaden vnd verlust/ (was des sein mag )  
an zeitlichen gütern inn solchem fall / ist Chris  
sto selbs geopffert/ vnd ist eitel heiligthum vnd  
himlisch Kleinot draus worden / da mit Chris  
tus selbs gezieret vnd geschmückt/ ist ein Delle  
ler besser denn zehen tausent gulden worden /  
O wie wol ist ewer gut angelegt / weil es an  
den DEXX selbs gelegt ist/ Das mag wol  
heissen hundertfeltig widder gekriegt / (als  
Christus spricht) hie auff erden / vnd dort das  
ewige leben/ Nemlich im glauben kriegt sichs  
Der selbe spricht mit freuden inn ewrem hertze  
en / Wolan/ der gerinst Deller/ den ich umb  
des Mannes vnd namens willen verloren ha  
be/ der ist mir besser/ denn hundert tausent gül  
den/ Ja ein Deller umb Christus willen verlor  
ren odder gegeben/ ist besser denn aller welt  
gut /

gnt/so on vnd widder Christum erhalten ist /  
wie er selbs sagt/ Was hilffts den menschen /  
wenn er der welt gnt gewinne vnd neme an sei  
ner seelen schaden? Denn was kan doch ein  
mensch geben da mit er seine seele widder löse?

Zu letzt/ Lasset vns doch eine kleine weile  
harren vnd warten / was Gott machen wil /  
Sie werden nicht ewiglich so toben/ Es sind  
nach dem Reichstag zu Wormbs / inn den  
zwelff jaren / durch Gottes macht / so grosse  
ding geschehen / als kein mensch hette mügen  
dencken noch sich versehen/ Dazu sind der blut  
hunde vnd mörder/ so vns alle jar haben wol-  
len gewislich fressen / viel vnter gangen / mit  
offentlichem/ schrecklichem/ gericht Gottes /  
Wer weis / was Gott nach diesem Reichstage  
zu Augspurg/ ehe denn zehen jar vmb sind/ die  
bald verlauffen vnd für Gott ein geringes  
stündlin sind/ thun wird? Sie sind im blut er-  
soffen/ vnd wollen vns schlechts ermorden /  
das wissen wir / vnd hat sie auch kein hehl /  
Vnd wir sitzen also vnter jnen / als inn einer  
mordgruben/ da sie on vnterlas dencken / wie  
sie vnser blut vergiessen vnd vns morden/ kere-  
n sich an keine warnung Gottes/ der bis her alle  
ire blutdürstige anschlege so oft zu nicht vnd  
zu schanden gemacht hat / auch den Reichs-  
tag selbs zu Augspurg / das es doch recht solt  
gehen/ wie sie dachten / Wissen anch/ das sie  
gar keine vrsache zu vns haben/ Fragen nichts

§ in nach

nach zeichen vnd wundern/ Denn ich hette ge-  
meinet/ Es solt sie billich das einige jemerliche  
exempel/ Doctor Krausen haben bewegt / od-  
der des Predigers zu Leiptzig vnfal erinnert /  
Aber da sind keine hertzen jnn jrem leibe / sons-  
dern eitel stein/ eisen/ stahl vnd demant.

Darumb wir ds in gegen/ wo der Jungste  
tag selbs nicht drein schlegt / wie den Jüden  
zu Jerusalem/ welche kundten auch nicht auff  
hören mit morden vnd blut vergiessen / bis sie  
Christum selbs vnd seine Apostel tödten / Da  
kamen denn die Römer kurtz hinder in her /  
vnd gaben in mordens vnd bluts gnug / bis  
auff den heutigen tag. Also ringen vnd drin-  
gen itzt die Papisten darnach/ vnd hören nicht  
auff/ bis man das liedlin vber sie sänge/ das der  
dritte Engel Apocalypsis am sechzedten Capit.  
singt/ **W**er du bist gerecht vnd heilig/ das  
du solchs geurteilet hast/ Sie haben das blut  
deiner Heiligen vnd der Propheten vergossen/  
So hast in blut zu trincken gegeben / denn sie  
sinds werd / Vnser gebet/ das wir bis anher  
gethan/ vnd so ernstlich vmb friede gen himel  
geruffen vnd geschrieen haben / hat bis her  
den frieden erhalten / vnd vnser bluthunde vnd  
mörder errettet / Sie solten sonst wol lengest  
erfaren haben / was sie suchen vnd erfaren  
wollen/ Denn sie bitten nichts vmb friede/ Ja  
wol vmb friede/ Sie wünschen nicht/ das in  
Gott solle helffen die Lutherischen vmb zu-  
bringen/



bringen / Sie sind von sich selbst mechtig vnd  
 klug genug / vnd dörffen wedder Gottes noch  
 Engels / Darumb lasset vns ein wenig harren  
 vnd hoffen / Wenn wir aus gebettet haben /  
 wird sichs finden / vnd Gott wird seinen Lot  
 wol wissen zu erhalten / wenn er vnser Sodom  
 vnd Gemorram umbkeren wird.

Summa / das ichs beschliesse / Wenn  
 wirs wollen mit rechten augen des glaubens  
 ansehen / vnd Christum inn seinen Worten war  
 hafftig halten / So hat euch Dertzog George /  
 mit seinem zorn vnd wüeten / solchen dienst ge  
 than / vnd zu solchen ehren geholffen / das  
 nicht allein er / sondern alle welt / mit alle irer  
 gnaden / reichthum vnd gewalt / nicht so dies  
 nen vnd helffen künde / Denn er hat ewer hertz  
 vnd gewissen seer frey vnd getrost gemacht /  
 da mit / das jr durch sein toben / sicher seid /  
 (vnd mit der that beweisen können) wie jr vmb  
 Christus willen leidet / vnd da mit dem bilde  
 des Sons Gottes (wie Sanct Paulus leret)  
 vnd allen Heiligen gleichformig worden seid /  
 Das ist ein edler schatz vnd die höchste ehre  
 für Gott. Item / Er hat euch gedrungen / zu der  
 herrlichen / öffentlichen bekentnis Christi / das  
 jr frey für aller welt / beide mit Worten vnd wer  
 cken / das wort Christi bekand habt / Der hals  
 ben jr gewis seid / das er euch widderumb für  
 seinem Vater im himel vnd für seinen heiligen  
 Engel bekennet. Item / Er hat euch geholffen  
 aus

aus der gemeinschafft der blutdürstigen mö-  
der / Denn alle welt sibet nu vnd weis / das irs  
mit den Papisten / Mördern vnd Lügenern /  
nicht haltet / Sondern seid mit öffentlicher  
that vnd bekentnis / von der roten huren Baby-  
lon gescheiden / vnd irer blutfarben nicht teil-  
hafftig blieben. Item / Er hat euch gedienet /  
das jr ewer zeitliche güter habt geopffert / Got-  
te selbs / zu einem süßen angenehmen geruch /  
vber alle opffer / weyrauch vnd thymian / Vnd  
jr seid hierin gewis / das solchs alles Gotte  
wol gefellet / vnd er ewer gnediger Gott vnd  
lieber Vater ist / vnd von euch im himel spricht  
Das sind opffer die mir gefallen / vnd mich  
recht preisen / Vnd alle Engel sprechen ein frö-  
lich Amen da zu / Vnd sind vber euch alle frö-  
lich / Denn wo sie vber einem sunder sich frew-  
en / so sich bekeret / Wie solten sie sich nicht viel  
mehr frewen vber euch so vielen / die jr so eine  
starcke bekerung beweiset hat / von dem das  
euch jnn der welt lieb war ?

So wisset jr auch / das Dertzog Georgen  
toben nicht ewig wehren kan / vnd ehe ein ende  
nemen wird / denn er meinet / odder jemand vil-  
leicht denckt / Wie der Psalter spricht / Die  
blutdürstigen bringens nicht zur helffte. Ist  
nu jemand zu klagen / so seid irs nicht / sondern  
Dertzog George / der am aller ergsten dran ist /  
Aber er wil vngelagt sein / das sol jm auch ge-  
schehen / wie im hundert vnd neunden Psalm  
stehet /

stehet / Er wolt des segens nicht / der sol auch  
 fern gnug von jm komen / Christus vnser lieber  
 WELK vnd Weiland / der euch so gnediglich  
 gesegenet hat / stercke vnd erhalte euch inn dem  
 werck / das er inn euch angefangen hat / vnd  
 mache euch sampt vns vnd allen Christen vol-  
 komen vnd bestendig / bis auff den tag seiner se-  
 ligen zukunfft vnd vnser endlichen erlösunge /  
 Dem sey lob vnd danck mit dem Vater vnd heil-  
 ligen geist / vnserm einigen / ewigen / rechten  
 Gott / inn ewigkeit / Amen.

Es ist aber für vns komen / Lieben freunde  
 de / als solten ettliche zu Leiptzig / ewre hertzen  
 vnd gewissen irre gemacht haben / vnd fürge-  
 wand / das ein ratschlag solte von vns odder  
 von den vnsern zu Wittenberg / auch schrift-  
 lich an sie komen sein / Nemlich / das man wol  
 möchte beider gestalt des Sacraments umbge-  
 hen / vnd alleine / der einen gebrauchen / sonder-  
 lich weil die Oberkeit solchs geboten hette /  
 vnd die ferligkeit da durch künde vermidden  
 werden / Aber lieben freunde stehet feste vnd vn-  
 beweglich / Vnd wenn gleich ein Engel von hi-  
 mel vnd wir selbs euch anders sagten / denn /  
 das beider gestalt recht / vnd einerley gestalt vn-  
 recht sey / so gleubts doch nicht / Denn wir kön-  
 nen nicht widder den hellen / offenberlichen /  
 text des Euangelij vnd S. Pauli / Vnd wer vns  
 also hat bey euch angegeben / thut vns vnrecht  
 odder hat vnser wort nicht recht verstanden /  
 Denn was hetten wir auff dem Reichstag

G

vnd

vnd für dem Keyser gemacht / so wir do selbs  
offenberlich beider gestalt bekand vnd verteid  
dingt haben / vnd soltens nu heimlich verleug  
nen odder endern? Was gienge vns not an?  
Were es doch vile sicherer geweest offenberlich  
verleugnet / vnd heimlich bekennet / wie die  
Priscilianj mit irem glauben thetten / Was  
hetten wir denn bisher / so viel jar / so grosse  
mühe vnd erbeit vber diesem Artikel gehabt /  
vnd solten so manch from hertz / vergeblich la  
ssen inn fahr vnd angst sich ergeben haben?  
Wolten vns doch die Papisten zu Augspurg  
lassen beider gestalt brauch recht sein / wo wir  
hetten widderumb wolten lassen / einer gestalt  
brauch auch recht sein / Aber wir woltens  
nicht thun / kundtens auch nicht thun / weil es  
nicht inn vnser macht stehet / sondern Gottes  
wort vnd ordnung ist / Daraus man ja wol  
greiffen kan / das wir vnrecht bey euch sind an  
geben / mit dem vermeinten ratschlag .

Das habe ich aber wol offft gethan / wenn  
ettliche ans einer andern herrschafft zu mir kom  
men sind / vnd mich gefragt / wie sie sich halten  
sollen inn diesem Artikel / Dabe ich sie gefragt  
ob sie der sachen gewis weren / das Gottes  
wort vnd die warheit sey / beider vnd nicht et  
ner gestalt zu brauchen / Wenn sie denn gewan  
ckt / vnd aller erst von mir fragen vnd lernen ha  
ben wollen / habe ichs in nicht wollen raten bei  
der gestalt zu nemen / Sondern sie lassen gehen  
vnd heissen die warheit lernen / vnd gewis wer  
den /

245

den / Denn wenn ich gleich auch solt jemand  
Teuffen / vnd er were der warheit von der Tau-  
ffe vnd vom Euangelio vngewis / wolte ich  
(als ich auch solte) in warlich nicht Teuffen /  
Denn ein vngewis hertz / sol mit Gottes wor-  
ten vnd Sacramenten vnuerworren sein / Es  
gehöret ein gewisser glauben dazu / vnd Gott  
wil vngelügenstrafft sein inn seinen verheissun-  
gen / Darumb versage ich nicht alleine solchen  
wanckel hertzen beider gestalt / sondern rate  
vnd weise sie da von / das sie Gotte nicht versü-  
chen vnd höher den vor erzürnen / Sagen sie  
aber / Sie seiens gewis / das es die rechte war-  
heit sey / Frage ich sie weiter / ob sie es denn  
auch bekand wollen sein öffentlich für irer  
Oberkeit / wo es dazu keme / Sprechen sie denn  
Nein / odder können nicht wissen was sie thun  
werden / So las ich sie auch gehen / vnd heisse  
sie mit dem Sacrament vnuerworren bleiben /  
Sprechen sie / Ja / Sie wollens mit Gottes hül-  
ffe bekennen vnd wogen / wie es in drüber gehe  
So wünsch ich im gnad vnd stercke / vnd lasse  
sie es wogen vnd walten inn Gottes namen.

Aus diesem bericht / kan man ja nicht  
bringen / das wir / einer gestalt brauch rechthal-  
ten / man wolle es denn bösslich deuten vnd mut-  
williglich solchen synn eraus zwingen / Denn  
das ich jemand nicht rate / noch raten wil (weil  
er vngewis odder vnbestendig ist) beider ge-  
stalt zu brauchen / da mit habe ich nicht gesagt  
noch erlenbt zu halten / das einerley gestalt

B ij recht

recht sey / Gleich als wenn ich einem Türcken  
odder Juden / die Tauffe zu empfangen / nicht  
rate / noch raten kan ( weil er vngewis / odder  
des nicht bekand wil sein ) damit sage ich nicht  
das sein Jüdischer odder Türckischer glaube  
recht sey / Sondern sage / was S. Petrus sagt  
von dem Euangelio / Es sey besser die warheit  
nicht wissen / denn da von abfallen / Also auch  
ists besser zuvor vom Sacrament zu bleiben /  
denn hernach da von fallen / odder nicht glau-  
ben noch bekennen wollen / Denn solche leute  
sind noch nicht rechte Christen / weil sie so vns  
gewis sind / odder vnbestendig zum bekentnis  
bleiben wollen / gleich wie viel andere auch nis-  
cht rechte Christen sind / weil sie iren geitz / wus-  
cher / hurerey vnd andere laster nicht lassen wol-  
len / Ein Christ sol seines synnes vnd glaubens  
gewis sein / odder je darnach streben / das ers-  
gewis werde / Vnd als denn / wo es die zeit vnd  
sache fodert / dasselbige frey vnd bestendig be-  
kennen.

Item / Man sagt mir auch / wie ettliche  
vns verunglimpffen / als seien wir selbs der  
sachen nicht gewis / Darumb auff vnser lere  
nichts zu bauen sey / Vnd ziehen an / wie wir zu  
Warpurg vns mit den Zwinglischen vertran-  
gen haben / für einander zu beten / nach der liebe  
art &c. Lieber Gott / wie grüblen sie / wie süch-  
en sie es so mancherley vnd gnawe / das sie die  
guten gewissen irre machen / vnd auff ir eine ge-  
stalt bringen / Ich müste warlich viel papier  
vnd schreiber haben / wenn ich einem iglichen  
narren

narren solt besonders antworten / Ein narre  
 kan wol mehr plaudern / weder zehen weisen be-  
 richten mögen / Wer auff vnser lere nicht baw-  
 en wil / der lasse es / wir dürffen kein rechens-  
 schafft für jnen geben / So leren wir auch nie-  
 mand / der es nicht haben wil / Sondern allein  
 die es begeren zu wissen / Wer vns auch schel-  
 ten wil / das wir vnser lere selbs vngewis sein /  
 der schelte jmer hin / verführe vnd betriege da-  
 mit sich selbs vnd andere / so lange er kan / Wir  
 können nichts da zu / vnd sind vnschuldig an  
 jrem blut vnd veederben / Denn sie wissen / das  
 ich zuvor hab mein bekenntnis / auff's aller ge-  
 wissest vnd sterckest / nicht mit einem buch als  
 lein / wider die Sacramenter offentlich an tag  
 geben für aller welt / So ist ja zu Augspurg vn-  
 ser aller gemein bekenntnis / mündlich für dem  
 Keiser vnd gantzem Reich / vnd hernach durch  
 den druck inn alle welt erschollen / vnd gewis-  
 gnug gemacht / Aber solchs alles vnangese-  
 hen / wollen sie vnser lere vngewis machen /  
 aus dem Artikel zu Marpurg / von der liebe ge-  
 stellet / Vnd stehet doch klar im selben Artikel /  
 das wir des Sacraments halben vns nicht ver-  
 tragen haben / sondern wir sind auff vnser lere  
 blieben / vnd haben sie für gewis behalten /  
 darüber auch von jhenen vns gescheiden / on  
 das wir vns gegenander nicht ( wie die Papi-  
 sten ) drumb verfolgen vnd morden wollen / son-  
 dern der liebe raum lassen / welche auch mit  
 feinden friede helt vnd bittet für sie / Aber die  
 Papisten sind so hoch gelerte leute / das sie nies-

G iij mand



mand halten / seiner lere gewis sein / Er morde  
denn die andern / vergisse blut / vnd veriage fro  
me leute / Das ist jr warzeichen / da mit sie jrs  
glaubens gewisheit / vnd jrer liebe brunt be  
weisen / die treff lichen grossen heiligen.

Aber was sol ich viel sagen? Da sind mei  
ne schrifft vnd offentliche bekenntnis / vnd der  
viel / Da stehet vnd gehet vmb her vnser Con  
fessio vnd Apologia / neben viel der vnsern  
bücher / Da sind für augen vnser brauch vnd  
weise inn vnsern kirchen / da mit wir vber reich  
lich beweisen / was wir glauben vnd für gewis  
halten / nicht allein inn diesem Sacraments  
Artikel / sondern inn allen stücken des glaubens  
Wer im daran nicht wil lassen benügen / Son  
dern / wil anders von vns plaudern odder sich  
auff ein anders widder vns vber plaudern las  
sen / die dürffen nicht dencken / das wir hie sitz  
en / vnd einem iglichen vnnützen maul / odder  
vngewasschen ohre / ein sonderlichs machen  
wollen / Vnser liecht stehet nicht vnter dem  
scheffel verborgen / Sondern brennet vnd leu  
cht frey auff dem leuchter / so hell vnd klar /  
das es auch allen Teuffeln sampt iren Papis  
ten vnd Sacramentisten inn den augen wehe  
thut / vnd für wüeten vnd grim / darnach wer  
ffen / Schwert / Wasser / Feuer vnd was sie  
ergreifen können / Wer es nu noch nicht sibet /  
der schelte seine blinden augen / vnd nicht vnser  
helles gewisses liecht / vnd fare jmer hin / Kocht  
ers gut / so wird ers gut essen / Es heisst / vnd  
sol hei



sol heißen/ Verbum Domini manet in aeter-  
num / da hilfft kein liegen / plaudern / toben  
noch wüeten für.

Darumb/ lieben freunde / (wie gesagt)  
seid vnd bleibt ir feste/ vnd lasset euch niemand  
irre machen/ vnd keret euch an kein geschwetz/  
wenns auch gleich jemand von den vnsern  
thet / Sondern halt euch an vnser Bekentnis  
vnd Apologia/ vnd an vnsern brauch vnd that  
inn vnsern Kirchen / so werdet ir vns nicht las-  
sen bey euch verunglympffen/ noch andern ge-  
schwetz widder vns gleuben/ Aber inn der sach-  
en selbs des Sacraments halben / haltet fest  
an dem Euangelio vnd Sanct Paulus lere/ an  
welchen auch sich vnser Apologia vnd vnser  
Kirchen brauch halten / Vnd lasset die Papi-  
sten rhümen vnd schreien/ Kirche/ Kirche/ Kir-  
che/ Wir sagen da widder/ Wenn nicht allein  
die Kirche/ sondern auch ein Engel vom himel  
vnd Sanct Paulus selbs anders sagte / so sey  
es verflucht/ Gallatas am ersten Capitel/ Wie  
viel mehr sol es verflucht sein/ das die Teuffels  
rote hure/ (die widder vnd on Gott sich selbs  
rhümet die Kirche) anders sagt/ Gott eh-  
re seinen namen vnd mehre sein reich  
vnd helffe vns von allem vbel/

A M E N.

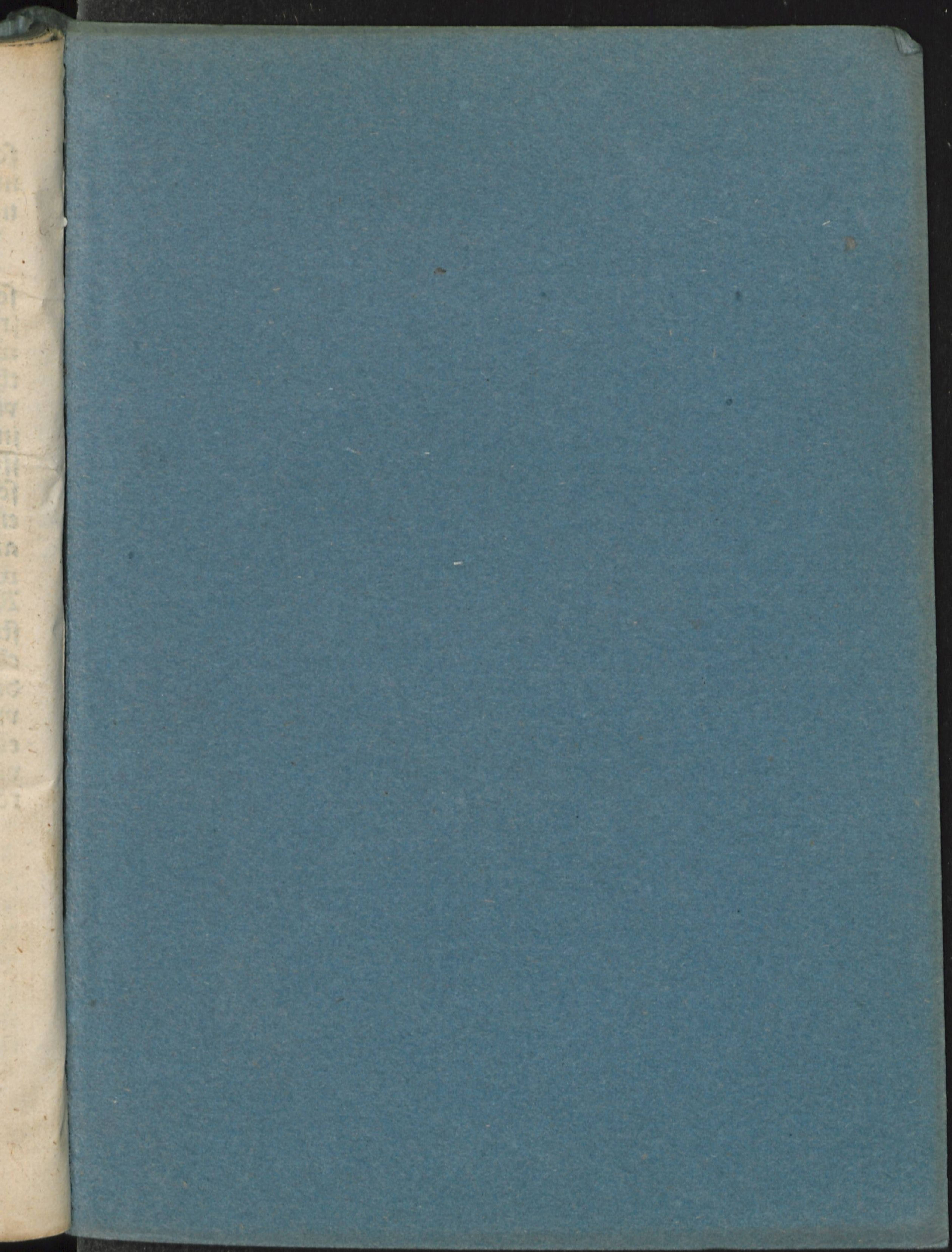
Bedrückt zu Wittenberg  
durch Nikel Schir-  
lentz.



QX 9  
g 2159

(X2205386)

nc





2. 21. QK. 21, 22.

I, 21

Vg  
2159



**V**erantwortung  
der auffgelegten  
Auffrur / von Hertzog  
Georgen / Sampt ei-  
nem Trostbrieff an die Chri-  
sten / von ihm aus Leipzig  
vnschuldig veriaigt.

D. Mart. Luther

Wittemberg.  
MD XXXIII.



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Farbkarte #13

B.I.G.